

Wesungpreis: Monatlich 30 Pfg. ...

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen: ... Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. ...

Kr. 130. Donnerstag, den 6. Juni 1901. XVI. Jahrgang.

Wegen des Fronleichnamfestes erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Freitag Nachmittag.

Geht's abwärts mit England?

Das ist eine kühne Frage, aber sie drängt sich jedem auf, der die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge der letzten Zeit sorgfältig beobachtet. Mehr als 12 Jahre lang schon...

Die Dampfung-Amerikaner und kaufte eine andere englische Schiffahrtsgesellschaft aus. Im Ganzen sind in kurzer Zeit vier englische Handelsflotten an das Ausland übergegangen.



Die Zollkonferenz.

Während Reichstag und Landtag sich der Sommerferien freuen, ist gestern in Berlin ein Parlament von Ministern zusammengetreten.

Handelsminister Müller, Geheimrath Lufsen, für Bayern: Finanzminister v. Nöel, Minister des Innern v. Feilitzsch, Ministerialrath Höchster, Oberregierungsath Brettreich, für Sachsen: Minister v. Meyß, Waidorf, die Geheimräthe Fischer und Küger, für Württemberg: Die Minister Bischof und Beyer, Präsident Schider, Ministerialrath Schneider, für Baden die Minister Buchenberger und Savenel, Ministerialdirektor Scherer, Ministerialrath Ballweg, für Preußen: Minister Nothe, Präsident des Finanzministeriums Gnauth und der Geandte v. Reibhardt.

Es ist also eine Versammlung hervorragender oder besser gesagt, maßgebender Persönlichkeiten, die sich hier zu einer Konferenz zusammenfinden, und von hoher Bedeutung ist der Gegenstand mit dem sie sich beschäftigen werden.

Reber die Verhandlungen der Zollkonferenz soll strenges Stillschweigen beobachtet werden. Man will offenbar einer öffentlichen Diskussion bis zur endgiltigen Feststellung des Zolltarifentwurfs vorbeugen.

Aus der Ansprache, mit der gestern der Reichskanzler die zollpolitische Konferenz eröffnet hat, läßt sich kein Schluss ziehen auf seine handelspolitischen Auffassungen.

Was man erlebt.

Im Rosenmonat Juni war's, als wir, der Onkel Doktor, Frau und ich, das nervenzerrüttende Treiben der Großstadt verlassen, um zur Erholung in's bayerische Hochland zu ziehen.

Alter a'liat, Wuatta, hat er a'ragt, wann's net arad reg'rt heit, kann der schönste Tag wer'n. Bloß der Nebel muag sich z'theil'n.

Mit der frohen Zuversicht, daß der Nebel sich zertheilt, rücken wir aus und siehe da, bis wir die Höhen des Calvarienbergs erklimmen haben, blaut der wunderbarste Himmel über uns.

Auf dem ganzen Wege sind wir keinem Menschen begegnet — die eigentlichen Vadequaste von Krankenheil haben ihren Kurvorrichtungen nachzukommen, die Einheimischen sind bei der Arbeit.

Wir Dummker haben's halt am Besten! Still wie unsere Umgebung sind wir selbst. Eine fast weibliche Stimmung hat die Gemüther erfaßt.

Kreuz und quer streifen wir im Walde herum — die würzige Luft ist wahrhaft Balsam für unsere staub- und rauchgewöhnten Lungen.

Gegen Mittag begegnen wir heimkehrenden Waldarbeitern und Mählern. Die Kerle sehen unheimlich robust aus und doch ist's eine Lust, sie anzusehen.

Luft und Lufsen erzeugen Appetit. Mit einem Hunger, wie man ihn zu Hause das ganze Jahr nicht spürt, finden wir uns um 12 Uhr am altgewöhnten Stammtisch im Bruckbräu ein.

Tölz verbindet. Dann auch wegen der allzeit aufmerksamen Bedienung und nicht zum Benutzen wegen der guten Verpflegung. Daß die Speisekarte zu reichhaltig ist, will ich ja nicht gerade behaupten, aber gut zubereitet ist der „Ewiglebens-Kalbsbraten“ immer.

So vor und nach dem Essen machen wir allerlei Studien — unsere Umgebung ist auch hier nicht uninteressant. Direkt neben uns am runden Stammtisch die kleine Künstlerschar des Stadttheaters, keine „Sterne“ und „Star's“, aber nicht unwürdige Menschen.

In der Ecke am Fenster sah Tag um Tag still und einsam eine Frau. Sie mochte etwa 40 Jahre zählen, war in tiefe Trauer gekleidet und ihr Blick hatte etwas Weltabgeschiedenes.

Eines Tages aber kam sie mit anderen Augen, ich möchte sagen mit einem ganz andern Gesicht. Soraßam führte sie ein kleines, ärmlich gekleidetes Mädchen an der Hand mit zu Tisch, legte ihm die besten Bissen vor, plauderte mit ihm und liebkoste es.

Veinake ein Dorn im Auge sind uns ein paar andere jämliche Gäste: Eine eitle Mutter mit zwei noch eiferen, sehr reifen Töchtern. Dieses Aneblatt hat sich wohl von unserm lieben Tölz eine andere Vorstellung gemacht, denn es findet der Aufenthalt hier „größlich eintönig“ und „tödtlich langweilig.“ Die einzigen Vergnügen seien Reunion und Konzerti.

(Schluß folgt.)

Das Kriegsgericht in Gumbinnen.

Die des Todes an ihrem Rittmeister angeklagten Unteroffiziere in Gumbinnen sind vom dortigen Kriegsgericht freigesprochen worden. Es ist darnach anzunehmen, daß die Ermordung v. Krosigk's ungeführt bleiben wird, wenn nicht später ein Zufall den wirklichen Vorgang der Mordthat ans Licht bringen sollte. So beklagenswerth das ist, so hat das neue Militärgerichtsverfahren erfreulicherweise diese nicht leichte Probe sehr gut bestanden, und es ist ein allgemeiner Gewinn, daß man sich hier überzeugen konnte, mit welcher Sorgfalt und peinlichen Gewissenhaftigkeit der ganze Prozeß geführt worden ist. Für einen bestimmten Theil der Verhandlungen ist die Oeffentlichkeit ausgeschlossen worden. Es handelte sich dabei um die Art und Weise, wie der Rittmeister v. Krosigk seine Schwadron geführt und welches Verhältnis sich zwischen ihm und seinen Untergebenen herausgebildet hat. Man kann ohne weiteres annehmen, daß hierbei eine schwere Verschuldung des getödteten Rittmeisters bestanden hat und daß er sich durch übertriebene Härte und Schärfe bei seinen Untergebenen im allerhöchsten Grade unbeliebt gemacht hat. Ueber diesen Punkt ist die Oeffentlichkeit auch trotz ihrer Ausschließung vollständig im Klaren, und es fragt sich nur, ob man nicht besser gethan hätte, die gesammten Verhandlungen öffentlich zu führen. Darüber äußert sich im konservativen „Reichsboten“ ein höherer Offizier folgendermaßen: In dem Gumbinner Fall hätte der Oeffentlichkeit der denkbar weiteste Spielraum gewährt werden müssen, schon zu dem einen Zweck, die großen Massen in ihrem Vertrauen zu dem gerechten Sinn unserer Offiziere zu erhalten. Auf den ersten Blick hätten diese dann erkennen können, daß der erschossene Rittmeister ein ganz eigenartiger Vorgesetzter gewesen ist, der in der gesammten preussischen Armee kaum seinesgleichen gefunden haben würde, während so die Phantasie ungestört arbeiten und müheelos die Gefinnung des meuchlings Getödteten der Allgemeinheit unterziehen konnte. Gerade das Gegenteil von dem, was mit der Ausschließung allem Anschein nach beabsichtigt worden war, ist erreicht worden. Dabei lassen wir noch die anderen minder wichtigen Schlussfolgerungen außer Betracht, wie z. B. die, daß das Kriegsgericht nicht mit alledem Maße gemessen habe, da es Benehmen und Charakter der Angeklagten in voller Oeffentlichkeit klargestellt habe, während das Publikum sofort das Gerichtslokal zu räumen hatte, sobald auch nur der Rittmeister gestreift wurde. Auch wäre sicherlich durch eine geringere Beschränkung der Oeffentlichkeit allen denen ihr böses Handwerk gelehrt worden, die es auf den hochangesehenen, mit dem Schwarzen Adlerorden geschmückten Vater zurückführen wollen, wenn der Sohn jahraus jahrein an der Spitze einer Schwadron gelassen wurde, trotzdem alle Welt wußte, wie hart er seine Untergebenen behandeln konnte.

Kaiserliches Verbot und Großherzoglicher Befehl.

Aus Weimar schreibt man der „Verl. Volkszt.“: Das Schauspiel-Ensemble des hiesigen Hoftheaters hatte nach Schluß der Saison auf einige Wochen nach Berlin übersiedeln sollen, um im „Theater des Westens“ das Drama Ernst v. Wildenbruch's „Der Generalfeldoberst“ zu geben, dessen Auführung in Berlin bekanntlich seiner Zeit vom Kaiser nicht genehmigt wurde und das jetzt mit Erfolg über die Weimarer Hofbühne gegangen ist. Der Plan kann indessen nicht ausgeführt werden, da der Kaiser auch diesmal seine Genehmigung versagt hat, obgleich Ernst von Wildenbruch selbst in einem besonderen Schreiben um diese nachgesucht hat. Nunmehr gedenkt das Schauspiel-Ensemble unseres Hoftheaters das Wildenbruch'sche Stück in Halle zu geben, und zwar fünfmal, neben dem Hof'schen Schauspiel „Die blonde Kathrein“, das ebenfalls fünfmal aufgeführt werden soll. Dem Vernehmen nach sind bereits alle Vorbereitungen zu diesem Gastspiel getroffen. Am 12. ds. Mts. wird die Saison des großherzoglichen Hoftheaters geschlossen, am 13. Juni geht die Reize nach Halle und am 14. soll bereits die erste Vorstellung des „Generalfeldoberst“ dort stattfinden. Die Leitung des Gastspiels wird in Händen des Regisseurs Karl Weiser liegen. Soweit wäre alles recht schön und gut. Die Frage ist nur: Ist man der Zulassung von Aufführungen, die in Berlin vom Kaiser verboten wurden, in Halle so sicher? Halle ist doch sozusagen auch in Preußen! Hier in Weimar wurde übrigens der „Generalfeldoberst“ noch einmal am letzten Sonntag gegeben, und zwar auf großherzoglichen Befehl.

Das „Ende“ der Chinawirren.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem die zwischen den Mächten und China geführten Verhandlungen in den Hauptpunkten zu einem grundsätzlichen Abschluß geblieben sind, ist die im Juli vor. J. eingeführte Ueberwachung des telegraphischen Verkehrs der Berliner chinesischen Gesandtschaft aufgehoben worden. — Der Kaiser hat dem Gesandten in Peking, Mumm von Schwarzenstein, den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern und dem Geh. Legationsrath im Auswärtigen Amt, Klehmet, den Kronenorden 2. Kl. verliehen.

— Der „Standard“ schreibt: So bedauerlichwerth die letzte Ruheströmung in Tientsin ist, so kann sie doch dazu dienen, Europa zu erinnern, wie sehr es dem ausgezeichneten alten Soldaten verpflichtet ist, dem es allen furchtbaren Schwierigkeiten zum Trotz gelang, die vorhandene Reibung auf das Mindestmaß zu verringern. Die guten Dienste des deutschen Offiziers, der durch rasches Einschreiten die Aufbesserung bewirkte, gleichen den von dem Feldmarschall geleisteten Diensten. Es spricht sehr für die Geschicklichkeit und den Einfluß Waldersee's, daß wir am Ende einer langandauernden Befehlungs-Friedensstörungen noch als Ausnahmen von der herrschenden Regel der Eintracht und Rücksicht betrachtet können. Wir dürfen auch unserer Anerkennung des Wertes der deutschen Delegation in Peking noch weitere Ausdehnung geben. Ein oder zweimal führten Einflüsse politischer Intriguen zu so gespannten und so kritischen Beziehungen, daß eine außerordentliche Ausübung der ruhdestiftenden Autorität Waldersee's von Nöthen war, um einen ernstlichen Bruch abzuwenden. Ueberhaupt gelang es ihm, seine Kollegen zusammen zu halten. Diejenigen, welche unter seinem Vorhine Verhandlungen abhielten, lernten einander achten. In vielen Fällen führte die Eintracht zu herzlicher Freundschaft.

Englische Schuppen in Südafrika.

Lord Ritchen er telegraphirt aus Pretoria vom 4. ds.: Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe von Blakfontein seien 1450 Engländer mit 7 Geschützen betheilig gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsch nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Neomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiments mit 2 Geschützen der 28. Batterie bestand.

Es gelang den Buren, eine Zeit hindurch sich der Geschütze zu bemächtigen. Als aber das Gros der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wieder angenommen. Der Feind wurde vertrieben, die Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen 6 Offiziere und 51 Mann; 6 Offiziere und 115 Mann wurden verwundet; ein Offizier, 7 Mann werden vermißt; 41 Buren wurden todt auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Lord Ritchen bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein gesandt worden.

Deutschland.

* Berlin, 5. Juni. Die Klage einer Hofdame gegen den Chef eines ehemaligen regierenden Hauses, wird, dem B. Z. zufolge, am Donnerstag das Berliner Landgericht beschäftigen. Die Hofdame stand in dem Dienste einer Prinzessin aus diesem Hause und lebte mit ihr in einem Kurort an der afrikanischen Küste. Dort soll sie ein Herr, der angeblich im Auftrag des Chefs einer fürstlichen Familie handelte, haben festnehmen lassen und der deutsche Konsul habe ihre sofortige Abreise gefordert. Gleichzeitig mit ihrer Festnahme sei eine Durchsuchung ihrer Zinur vorgenommen worden, wobei eine Tasche der Hofdame mit 20000 Frs. beschlagnahmt wurde. Diese Tasche ist seitdem vermisst. Die Hofdame hat infolgedessen Klage auf Erstattung der 20000 Francs erhoben. (Allem Anscheine nach handelt es sich um eine Hofdame der kürzlich verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein. Die Red.)

Zusland.

* Wien, 5. Juni. Der Großherzog von Weimar verläßt heute Vormittag 10 Uhr Wien, um in Gmund einen Besuch beim Herzog von Cumberland abzustatten. Dieser Besuch hat Anlaß zu einem Gerücht von der beabsichtigten Verlobung mit einer Tochter des Herzogs gegeben.

* Rom, 5. Juni. Der türkische Botschafter gab gestern dem Minister des Aeußeren die formelle Erklärung ab, die türkische Regierung wolle jede geforderte Genugthuung leisten. Damit ist der Zwischenfall von Preveza erledigt. Das italienische Geschwader bleibt jedoch vor der Stadt, bis die Verpflegungen erfüllt sind. Andererseits wird versichert, die Entsendung des Geschwaders sei absolute Nothwendigkeit gewesen wegen des Beschlusses der freifranzösischen Nationalversammlung und der Komplikationen in Bulgarien und Macedonien mit ihrer Rückwirkung auf Rumänien und Albanien.

* Paris, 5. Juni. Das Justiz-Vollziehungsgericht verurtheilte den Fürsten Variatinsky, Adjutant des Czaren, infolge einer Klage eines Wechsel-Agenten wegen Unterziehung gefändeter Juwelen in contumaciam zu einem Monat Gefängniß und 500 Francs Geldbuße, sowie zur Rückzahlung von 5000 Francs. — Herr Verivier veröffentlicht an der Spitze des „Figaro“ eine Erklärung „an die Freunde“ des Blattes, in der er mittheilt, daß J. Cornely, dessen „Noten nicht mit den Ueberlieferungen des Hauses in Einklang“ waren, endgiltig die Redaktion verlassen hat. Alle anderen Redakteure, Gaston Calmette obenan, bleiben unter der ausschließlichen Leitung Verivier's. Die Geranten haben sich ihrerseits mit der Direktion geeinigt und die Verwaltung des Blattes wird cheftens einer berufenen Persönlichkeit anvertraut werden. Herr Verivier hat seinen Gewaltstreich geschickt ausgeübt und hofft wahrscheinlich die Zustimmung der Aktionäre des Blattes, die am 11. Juni ihre außerordentliche Vollversammlung halten, zu erhalten. Die Nationalisten, denen ein Journalist von dem Werke J. Cornely's geophert wurde, können sich mit dieser Vürsicht zufrieden geben.

* Belgrad, 4. Juni. König Alexander beglückwünschte telegraphisch den König von Italien zum glücklichen Ereigniß.



Aus der Umgegend.

Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau.

II. □ Oberursel, 4. Juni.

Am zweiten Verhandlungstage wurde über die Anträge der Localvereine verhandelt, soweit dieselben nicht zurückgezogen worden. Das Resultat war im Wesentlichen: Es soll dahin gewirkt werden, daß der im Winter von Limburg über Niederrhaden nach Wiesbaden und Frankfurt abgehende Frühzug 4 Uhr 50 Min. künftighin von Diez abgelassen wird; ferner an der Kettenbrücke zu Nassau zur Beiseitigung der gegenwärtigen Unzuträglichkeiten, wie früher, ein Weichenwärter angestellt werde; weiter der erste Zug ab Weilmünster so gelegt werde, daß derselbe den ersten Zug von Weilburg nach Sieben erreiche; der Canalisirung der Bahn mit möglicher Beschleunigung näher getreten werde; die Baupolizei-Verordnung vom 8. Febr. 1900 in den §§ 8 Abs. 1, 9, 16 Abs. 2, 17 Abs. 3, 19 Abs. 1, 22, 23 und 26 zwecks Abstellung vorhandener Härten eine Abänderung erfahre; dem Unterricht im gewerblichen Zeichen an den Königl. Lehrer-Seminarien eine größere Fürsorge zugewendet werde; die Gehälter und Pensionen der Beamten u. wieder, wie früher, in Diez (ev. durch die Königl. Forstasse) und nicht in Limburg zur Auszahlung gelangen; in Zukunft die Papier- und Formularlieferungen für den Bedarf der Gerichte nicht mehr für einen ganzen Oberlandesgerichtsbezirk, sondern für die einzelnen Land- und Amtsgerichtsbezirke getrennt zur Ausschreibung gelangen. Zum Ort für die nächstjährige Generalversammlung wurde aus 3 Bewerbungen Montabaur ausgewählt, wo gleichzeitig der Localverein (wie auch dieses Jahr in Oberursel) das Fest seines 50jährigen Bestehens feiert. — Zu Ehrenmitgliedern ernannte die Generalversammlung auf Vorschlag des Central-Vorstandes mit Rücksicht auf ihre Verdienste um den Verein die Herren Chr.

Limbarth-Wiesbaden, Ingenieur Carl Wepler, Wiesbaden und Geh. Justizrath Hilf-Limburg, die beiden Ersteren aus Anlaß der krankheitshalber erfolgten Niederlegung ihrer lange Jahre innegehabten Vorstandspositionen, den Letzteren anlässlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Verein. — In der Folge kommt bei dem Verein die Wahl von Referenten für bestimmte Decernate in Fortfall. Zu den derselben werden Beisitzer gewählt, welche von Fall zu Fall zur Erstattung von Gutachten aufgefördert werden. Gemählt wurden zu Beisitzern die Herren Bauunternehmer J. G. Bröhl-Limburg wieder, Landesdirektor Sartorius-Wiesbaden wieder, Schneidermeister Schäfer-Weilburg neu, Fabrikant W. Schaffner-Diez wieder, Bürgermeister Wolff-Biedrid wieder, Ingenieur August Göbel-Ems wieder, Fabrikant Julius Schröder-Oberlahnstein wieder und Maurermeister Wäppler-Biedenkopf neu. — Nach 1 Uhr wurde die Generalversammlung geschlossen.

* Sonnenberg, 5. Juni. Die Bläse für die Verkaufsbuden bei dem am 15., 16. und 17. Juni d. J. stattfindenden 26. Gaulturnfeste des Landes „Eld Nassau“, verbunden mit 40jähriger Stiftungsfeier, werden am Samstag, den 8. Juni, Nachmittags 6 Uhr, auf dem Festplatz „Hofgarten“ (Endstation der elektrischen Bahn) öffentlich meistbietend versteigert. Interessenten machen sich hier nochmals darauf aufmerksam. (Siehe Zns.)

* Vierstadt, 4. Juni. Groß war der Jubel in unserem Dorfe am vorigen Sonntag, als gegen halb 8 Uhr Abends mehrere Brieftauben von Langenschwalbach auf die Runde brachten, daß unser Gesangsverein „Frosinun“ in der Klasse A I den ersten Preis mit 48 Punkten erhalten habe. Auf's Höchste aber stieg die Freude, als gestern Mittag der Draht meldete, daß derselbe Verein im engeren Wettbewerb unter drei Vereinen auch den Ehrenpreis errang. Der erste Preis, eine silberne Bowle mit Unterzug, ist von den Hoteliers in Langenschwalbach, der Ehrenpreis, bestehend in einem aus Silber getriebenen Becher in prachtvollem Stui und 100 M. bar, war von der Fürstin von Schaumburg-Lippe gestiftet. Die Fürstin, welche zur Zeit in Langenschwalbach zur Kur weilt, hatte am gestrigen Tage den preisgekrönten Verein zu sich gebeten. Auch hier trug die wackere Sängerschaar ihr Preisbüchse in musterghliger Weise vor. Zum Dank wurde sie zu einem Glas Wein eingeladen. Zum Empfang hatte sich am gestrigen Abend der Männergesangsverein, Turnverein, Radfahrverein und Kriegerverein mit ihren Fahnen eingefunden. Mit lebhaftem „Hurrah“ wurden die friedlichen Kämpfer empfangen. Der Zug bewegte sich nach dem Wohnhause zum Bären. Herr Floreich, als Präsident, dankte der Gemeinde für den großartigen Empfang. Der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Groß, sprach über die Concurrenz in der Klasse A I. Alle Vokalisten „Bären“ waren beifällige Bewunderung riefen die äußerst werthvollen Vorträge hervor. Der Verein, der mit jedem gleich großen Stab ein in die Schranken treten kann, hat durch die Tage 2. und 3. Juni auf's Neue bewiesen, daß er auf der Höhe der Zeit steht. — Am vorigen Samstag wurde die Erbengemeinschaft hier selbst durch die Ankunft eines sehr feingebigen Klapperstorches überrascht. Derselbe bescheerte schon 7 Kinder zählenden Familie Drillinge, nämlich drei Mädchen. Die Kleinen sollen nach Aussage des Vaters alle recht gesund und lebensfähig sein. Wohlthätige Freundschaften der so reichlich bedachten Familie, was sie an Erbschaftswäse eben abbringen konnten, denn auf die Anzahl von Drillingen ist man eben nicht immer vorgefassen.

* B. Wiesbaden, 4. Juni. In Nr. 34 des „Wiesbadener General-Anzeiger“ brachten wir am 9. Februar e. einen Artikel, wonach von einem Hürscheimer Spezereiwarenhändler nach einer hiesigen Frau recherchirt wurde, die, wie sie später herausstellte, unter falscher Namensangabe 8 Pfund Butter, die verdorben und ungenießbar war, verkauft hatte. Als die Verkäuferin dieser schlechten Butter wurde die Frau des Landwirths Phil. Vor. Müller von hier ermittelt. Der betr. Spezereiwarenhändler, Herr Phil. Heinz. Hürscheimer von Hürsheim, suchte jedoch, nachdem ihm die Verkäuferin der schlechten Butter mit ihrem richtigen Namen bekannt geworden, die Sache auf gültigem Wege zu erledigen. Frau Müller jedoch glaubte sich über die Aussage des Herrn Hürscheimer sowohl als auch durch den Artikel im „Wiesbadener General-Anzeiger“ derart gekränkt, daß sie gegen Herrn Hürscheimer sowohl als auch gegen den Einlieferer des fraglichen Artikels durch Herrn Justizrath Dr. Ess von Wiesbaden Strafantrag beim Königl. Amtsgericht zu Hürsheim stellen ließ. Am 10. Mai wurde die Frau M. wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vom Königl. Amtsgericht zu Hochheim zu 20 M. Geldstrafe und in die nicht unerheblichen Kosten verurtheilt, während Herr Hürscheimer von Hürsheim am 31. Mai vom Schöffengericht zu Hochheim von der Anklage der Beleidigung freigesprochen und die sämtlichen Kosten verurtheilt wurde. Die Anklage gegen den Einlieferer des oben erwähnten Artikels wurde zurückgewiesen, was wir im Interesse der Allgemeinheit hier zur öffentlichen Kenntniß geben.

* Hürsheim, 2. Juni. Aussen erregte am Freitag Abend die Abführung des beim hiesigen Postamt 3 beschäftigten Postgehilfen R. aus Frankfurt in das Oesingensgefängniß. Demselben wird die Unterschlagung verschiedener kleiner Postamtsverträge zur Last gelegt. Der Postinspektor, der dahier anwesend war, muß die Richtigkeit der Anschuldigung konstatirt haben, denn nach beendeter Revision wurde R. in das Amtsgerichtsgefängniß nach Hürsheim gebracht.

* Langenschwalbach, 4. Juni. Ihre Hoh. F. F. Maria Anna zu Schaumburg-Lippe ist am Samstag Abend zum Curgebrauch hier eingetroffen und hat wieder Wohnung im „Hotel Metropole“ genommen. Der Bahnhof wurde die hohe Frau von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden empfangen und derselben seitens der Curverwaltung ein Blumenarrangement mit Schleißen den Schaumburg-Lippeschen Landesfarben überreicht.

Stville, 4. Juni. Ueber den Betrieb der Klei-
Stville-Schlungenbad sind in letzter Zeit
schwere Klagen erhoben worden, daß eine Ver-
besserung und event. Beseitigung der zu Tage tretenden
dringend geboten erscheint. Zu diesem Zwecke
wird am Montag, den 10. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
im „Hotel Reisenbach“ dahier eine Versammlung der Inter-
essierten stattfinden.

Kaunthal, 3. Juni. Herr Weingutsbesitzer Hg.
Winter verkaufte seine 1900er Erzeugung aus den vorzüg-
lichen Lagen: „Geierstein“, „Sehra“ und „Rothenberg“ zu
hohen Preisen an die Weingroßhandlung Hirsch u. Kle-
mann, Großh. Sächs. Hoflieferanten, Wiesbaden.

Winkel, 4. Juni. Der Mottensang ist zu
hohem und unsere Gemeinde kann zu denjenigen zählen, die
ein sehr gutes Resultat erzielt haben. Sind doch gegen
100.000 Motten von Seiten der Schulkinder gefangen
worden. Trotz dieses Resultats haben sich einige Guts-
besitzer gegen den Mottensang ausgesprochen und auf der
Wegenermeierei unterzeichnet, daß in ihren Weinbergen keine
Motten gefangen werden sollen. Vielleicht wird das Resultat
in Zukunft weniger schonend zu behandeln.

Bingen, 4. Juni. In dem benachbarten Gau-
Waldheim hat ein Theil der daselbst an den Bahnhofbauten
beschäftigten italienischen Arbeiter wegen Lohn-
verweigerung die Arbeiten eingestellt. Die Ar-
beiter, die einen Stundenlohn von 34 Pfg. erhalten, ver-
langen Lohnerhöhung.

Wiesbaden, 3. Juni. Der Kaiser stiftete für den
am 30. Juni hier stattfindenden Westerwälder Ge-
sangwettbewerb eine silberne Medaille.

thie zugleich, vor Antritt seines kontraktlichen Urlaubs, für
diese Saison vom hiesigen Publikum verabschiedete. Das
starke schauspielerische Talent dieses Sängers ist von mir schon
recht oft lobend hervorgehoben worden. In der Titelpartie
hat er besonders reiche Gelegenheiten zur Betätigung seines dar-
stellerischen Könnens; als Othello blieb er nichts schuldig. Die
Gefühlsausdrücke der treuen Anhänglichkeit an sein geliebtes
Weib, später der furienhaften Eifersucht, der aräthlichen Rache-
gedanken und der verspäteten Reue gelangen ihm meisterlich
und ergreifend. Und in gleichem Maße glückten ihm die ge-
sanglichen Darbietungen, jedoch sein Othello als musterhaft
bezeichnet werden muß. Ungeachtet der großen physischen An-
strengungen blieb Herr Kallisch frisch bis zum Schlusse. Das
Publikum zeichnete ihn durch zahlreiche Hervorrufe aus, und
mit Kranz- und Blumenpenden wurde er auch reichlich be-
dacht. — Fräulein Prodmann ist von den früheren Auf-
führungen her als eine recht schätzbare Desdemona bekannt;
auch gestern stand sie wieder in allgemeiner Bewunderung der
Zuschauer. Den kalt berechnenden, gleichgültigen Antrigant
Iago spielte und sang Herr Müller mit der ebenfalls be-
reits früher gezeigten virtuellen Künstlerkraft; aequanimiter ist
vornehmlich seine große Soloscene, das lästerliche Glaubens-
bekenntnis, rühmlichst zu erwähnen. Auch Fräulein Prodmann
und Herr Müller wurden durch mehrfache Hervorrufe
verdienter Weise belohnt. Den aragösischen Cassio sang Herr
Dupont recht zufriedenstellend, und die kleineren Partheiten
wurden von Fräulein Schwärz (Emilia), Herren Henke
(Rodrigo), Schwager (Rodovico) und Kuffeni (Montano)
gleichfalls trefflich vertreten. Orchester und Chor
sowie Herr Regisseur Dornewah verdienen für ihre guten
Leistungen mit Bravo genannt zu werden. — So hat unsere
Societät die Zahl ihrer großen künstlerischen Thaten gestern
um eine weitere vermehrt, und Herr von Hülsen mag den
Verdichten „Othello“ in seiner jetzigen Gestalt und Besetzung
dem Spielplan der nächstjährigen Festspiele einfügen, er darf
des Dankes der Kunstfreunde dafür im Voraus sicher sein. —
Unter den zahlreichen Zuschauern befanden sich auch Seine
Majestät der König Christian von Dänemark und dessen
Präde. Prinz Hans von Schleswig-Holstein, sowie von aus-
wärts die Kammermeister Hans Richter aus Wien und Stein-
bach aus Mainz. P. K.

**m. Internationale Wanderausstellung künst-
lerischer Photographien,** veranstaltet von der Wies-
badener Gesellschaft für bildende Kunst im großen Rathhaus-
Saale. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Die vortref-
lichen Darbietungen, welche der junge Verein bisher seinen
Mitgliedern und Freunden der Kunst veranstaltet, haben mit
Recht in allen Kreisen der hiesigen Gesellschaft das größte
Interesse erweckt. Bestreben des Vereins ist, dem kunst-
liebenden Publikum aus allen Fächern der klassischen und
modernen Kunst, sowie des Kunstgewerbes Neues und allge-
mein Wissenswerthes mitzutheilen. So wurde im Winter
eine reichhaltige Velasquez-Ausstellung arrangirt; Leonardo
da Vinci wurde in Lichtbildern vorgeführt, der kürzlich ver-
storbene Bauernmaler Seibl in einigen ausgezeichneten
Originalgemälden; das Kunstgewerbe war durch eine kleine
Serie wertvoller französischer Plaketten vertreten. Er-
läuternde Vorträge der Herren Ollendor, Weizsäcker, Laaff u.
brachten das Ausgestellte dem Verständnis des Publikums
nahe. Nun hat der mutige Verein auch noch den Kampf
mit der schon recht hochsommerlichen Temperatur aufge-
nommen und hat trotz der beginnenden Saison, wo die
Menschen in die Berge flüchten, eine Ausstellung künst-
lerischer Photographien unternommen, die von all-
gemeinem Interesse ist. Die Kunst-Photographie hat
in den letzten Jahren so bedeutende Fortschritte
gemacht, daß es nur billig ist, die Aufmerksamkeit auch nicht
schwerverständiger Kreise auf sie zu lenken. In den Kunsthan-
dlungen, in ersirangigen Zeitschriften findet man ja heutzutage
vielfach künstlerische Photographien; aber es genährt
doch einen anderen Ueber- und Einblick in die Technik dieses
Gebietes, wenn man die verschiedenen Verfahren nebenein-
ander betrachtet und vergleichen kann. Da fällt zunächst
die Gummitechnik durch ihre tonige Weichheit auf.
Landschaften kommen hier entschieden am Schönsten zur Geltung.
Man betrachte die Photographien von Feunberger, Wien
Patsch, Dresden, und Freitag-Wiesbaden. Dagegen
scheint ein Verfahren mit Platin sich mehr zum Portrait
zu eignen, da hiermit stärkere Charakteristik und wundervolle
Nichtwirkungen erzielt werden können, so bei der „Madonna“
„Studie“ und verschiedenen Porträts von Käjebieber-Newhof.
Sehr schöne Erfolge zeigen sich auch mit Bromsilber, worin
ebenfalls Freitag-Wiesbaden die größte Anerkennung gebührt,
ebenso wie seinem prachtvollen Gummiverfahren mit
2 Farben. Minder gut erscheint dem nur schon ver-
wöhnten Auge die Kollodiontechnik; sie ist härter, präziser,
weniger tonig wie Gummi, eine Landschaft von Fichte,
Leipzig, wirkt unruhig, während wiederum eine Heidelands-
chaft von Lipp, Leipzig, nahezu dem Gummiverfahren
gleichkommt. Außer den Genannten finden wir eine große
Anzahl in- und ausländischer Photographen wie Craig-
Glasgow, Pichory-Gallizien, David-Budweis, Demachy-Paris,
Ehrhardt-Dresden, Spiger-Wien, Jaffé-Posen, Keiley-New-
York, Müller-Leipzig, Walzer-Wien, White-Ohio, Wein-
gartner-Leipzig u. mit fast ausnahmslos Vortrefflichem ver-
treten. Sehr interessante Vergleiche führt auch Schiffe-
Wiesbaden mit retouchirten und unretouchirten Portrait-Auf-
nahmen vor. Man muß gestehen, daß die letzteren weit
intensiver sind als die erstern. Ueberdies wird es für
manchen Besucher der Ausstellung eine liebenswürdige Ueber-
raschung sein, in den „unretouchirten“ Versuchsobjekten die
„Stützen der Gesellschaft“ für Wiesbadens bildende Kunst
zu erblicken.

Lokales.

Wiesbaden, 5. Juni 1901

Juni.

Das morgige Fronleichnamsfest der Katholi-
ken erinnert uns, wenn wir von der religiösen Bedeutung des
Tages absehen, daran, daß wir uns im „Rosenmonat“ befin-
den. Die katholische Kirche hat die seitliche Feier der Ein-
setzung des hl. Abendmahles, die dem Charakter der Charwoche
nicht entspricht, mit Absicht in denjenigen Monat verlegt, der
uns die Blüten- und Blumenpracht des Frühlings im reich-

sten Maße bescheert, um mit ihr den Freudentag zu verherr-
lichen. Das Blühen und Leben in der Natur steht eben jetzt
auf seinem Höhepunkte und die Königin Rose beherrscht es.
Alles andere durch ihre duftige Schönheit übertrifft. To-
ber führt der Monat Juni unter anderen auch ihren Namen,
während er seinen eigentlichen „Familiennamen“ auf Juno,
die schöne Göttin zurückführt. Wenn Andere meinen, er nen-
ne sich nach dem ersten Consul Rom's, Lucius Junius Brutus,
so ist das eine Combination, die den wirklichen Thatfachen
nicht entspricht. Der Juni ist, wissenschaftlich betrachtet, der
Monat, in dem die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in
das des Krebses tritt. Der hohe Stand der Sonne und ihr
langes Verweilen über dem Horizont hat eine ausgiebige Er-
wärmung des Erdbodens, des Wassers und der Luft bewirkt,
was verschiedene Früchte bereits zur Reife bringt. Ja, wir
stehen schon in den Anfängen der Erntezeit. Schon erscheinen
auf Markt und Straße die Erntlinge der Sommeraison: Ein-
heimischer Salat, Blumenkohl, Kohlrabi, frische Gurken, neue
Kartoffeln, Kirichen und Erdbeeren! Bald wird man auch
mit dem ersten Heuschchnitt beginnen, aus welchem Grunde
Freund Juni bekanntlich den weiteren Titel „Seumonat“
führt. Hossentlich wird er es auch während der Heuernte nicht
an Sonnenschein und Hitze fehlen lassen, woran wir
gegenwärtig durchaus keinen Mangel leiden. . . Die größ-
te Hitze steht uns ja eigentlich noch bevor, obgleich wir in den letz-
ten 5 Tagen bereits mehrfach annähernd 25 Grad im Schatten
genießen durften. Damit begann die „Viebrücker So-
laison“, denn mehr als je, wenn auch in ganz anderen Sin-
ne, gilt jetzt das Wort: „Unsere Zukunft liegt auf dem Was-
ser!“ Groß und Klein strebt den Rheine zu, um in seiner
kühlen Pluthe die mehr oder minder matten Glieder zu er-
quicken.

In einer regelrechten „Monatsplauderei“ beanspruchen
auch die „Bauernregeln“ ihren Platz. Er sei ihnen bereitwil-
ligst gewährt. Im und beim Wasser ist die Kenntnis des
Sprüchleins von Werth: „Springende Fische bringen Gewit-
terfische“. Vom Gewitter, das ja auch zu den Juniwinden
gehört, sprechen auch folgende Regeln: „Giebt im Juni Don-
nerwetter, wird auch das Getreide fetter“. Und: „Wenn im
Juni Nordwind weht, kommen Gewitter oft sehr spät“, ein
Weisheitspruch, der an den Scherz erinnert: „Wenn der
Sausahn kräht auf dem Mist, so ändert sich's Wetter oder
—'s bleibt wie es ist.“ Es giebt indessen eine ganze Anzahl
Bauernregeln, in denen die Beobachtungen des Landmannes
und Wingers niedergelegt sind und deren Richtigkeit nicht eben
selten eine Bestätigung erfährt. So die folgende: Juni kalt
und naß, bringt Keinem was. — Juni trocken mehr als naß,
füllt mit gutem Wein das Faß.“ — Bringt der Juni trocken
Bluth, dann steht's mit dem Weinstock gut.“ Auf einzelne
Tage des Monats beziehen sich die Sprüche: „Corporis Christi
(Fronleichnam) schön und klar: Guter Wein in diesem Jahr.“
— Wer auf Medardi (8.) baut, der bekommt viel Nads und
Kraut. — Heller Medardustag killel des Bauern Mag. —
Requet's an St. Barnabas (11.), schwimmen Trauben bis
ins Faß. — O heilger Beit (15.), o weine nicht, weil's uns an
Gerste so gebricht. — Requet's am Johannisstag (24.), bringt
die Ernte viele Plag. — Vor Johanni bitt' um Regen, nach-
her kommt er ungelegen.“ — Schließlich hat auch der Rind-
nach ein Wörtchen mitzureden: „Der Rindud künde theure
Zeit, wenn er nach Johanni schreit.“

Außerordentlich interessant und mannigfaltig sind die
Rosaebräue am Johannisstage, die sich aus der alt-
germanischen Vorzeit bis auf den heutigen Tag erhalten ha-
ben. Die Gebräuche des Johannisstrunkes, des Johannis-
segens, des Johannisbades und des Johannisfeuers, trifft
man auch in unseren Tagen noch in vielen Gegenden an, das
letztere sogar in Wiesbaden, wenn auch nicht als Volksbrauch,
so doch als vielverbreitetes Schauspiel von Hermann Suder-
mann.

Die Theaterzeit für Schauspiel und Oper ist jetzt freilich
vielerorts für einige Monate zu Ende. Hier schließt indessen
vorläufig nur das Residenztheater seine Thüren, während un-
seres Hofbühne den Kampf mit der Junihitze mutig aufnimmt.
Freilich „Othello“ wird in einer südlichen Temperatur nur
um so echter wirken. . .

W. L.

5. Feiertags-Verkehr. Am morgigen Fronleich-
namstag werden Sonntagsarten sowohl im Direktions-
bezirke Frankfurt a. M., wie im Bezirke Mainz ausgegeben,
dagegen gilt der später folgende Feiertag „Peter und
Paul“ nur für den Frankfurter, nicht aber auch
für den Mainzer Bezirk. Morgen sind Sonntagsarten hier
in Wiesbaden erhältlich im Rheinbahnhof nach Schier-
stein, Walluf, Etville, Erbach, Hattenheim, Desrich-Winkel,
Geisenheim, Nüdesheim, Agmannshausen, Vorch, Caub,
St. Goarshausen, ferner nach Diez und Limburg über Joll-
haus, im Taunusbahnhof nach Hanau Dit, Frankfurt
Hauptbahnhof und Soden, im Bahnhof der ehemaligen
hessischen Ludwigsbahn nach Eppstein, Camberg, Idstein,
Höchst, Niedernhausen und Limburg. — Dies das Wesentliche,
wir möchten wünschen, daß auch Bad Schwalbach in den
Kreis der Sonntagsarten würde einbezogen werden.

**6. Straßenbahn-Verkehr während des Fron-
leichnamsfestes.** Wegen des Fronleichnamsfestes wird
der Straßenbahn-Verkehr während der Dauer der Prozession
in folgenden Straßen unterbrochen: In der Rheinstraße,
von der Kirchgasse bis zu den Bahnhöfen, in der Bahn-
hofstraße ganz, ebenso in der Kirchgasse, für die
Linie Beaujite-Biebrich vom Rondell bis Turhaus.

6. Futter-Einfuhr. Gegenwärtig wird hier sehr
viel gepreßtes Heu eingeführt, das aus den bayerischen
und österreichischen Alpen kommt. Auch gepreßtes Stroh
wird aus großen Entfernungen bezogen. In Folge der
letzten Regengüsse dürften übrigens die Ausflüchten auf eine
günstigere Heuernte, als sie die wochenlange Trockenheit er-
warten ließ, erheblich gestiegen sein.

7. Volksbildungsverein. Die hiesigen Volks-
bibliotheken in der Kastellstraße, in der Blücherstraße,
in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9
gaben im Mai d. Js. im Ganzen 5537 Bücher aus gegen
4032 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Büchererien
des Volksbildungsvereins können von Jedermann benutzt
werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pfg. für den Band
bei einer Leihzeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den
Ausgabestellen zu haben.

8. Wildfang. Die Gesellschaft veranstaltet heute am
Fronleichnamsfeste ein großes Sommerfest auf dem Turn-
platz (Distrikt „Agelberg“). Für Musik, Gesangsbeiträge,
Kinderspiele u. ist von Seiten des Comitees reichlich gesorgt.



**Kunst, Literatur und Wissenschaft.
Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 4. Juni: „Othello“. Oper in 4 Ak-
ten von Arrigo Boito. (Für die deutsche Bühne übertragen
von Max Kahlbeck.) Musik von Giuseppe Verdi.
Herr von Hülsen hat des vor Kurzem dahingegange-
nen großen italienischen Tonmeisters „Othello“ für die nächst-
kommenden Festspiele aussersehen, und so darf also die ge-
richte neuer Ausstattung erfolgte Aufführung des interessant-
sten Werks gleichsam als eine Vorprobe für die Festspiele ange-
sehen werden. Als Anfangs der 1870er Jahre Verdi's far-
benreiche „Aida“ auf den deutschen Bühnen erdient, und aller-
dings mit großem Beifall begrüßt wurde, wurde allgemein an-
genommen, daß der Meister mit diesem Werke die höchste Stu-
fe seiner dramatischen Gestaltungskunst erklimmen habe,
denn in der „Aida“ zeigte er sich in einer in dieser Hinsicht bei
uns bis dahin nicht gekannten Vollkommenheit. Um so mehr
wird man daher auf seinen etwa 15 Jahre später auftauchenden
„Othello“ gespannt, denn so leicht wollte man dem damals be-
reits 37jährigen Komponisten der Opern „Ernani“, „Rigolet-
to“, „Troubadour“, „Traviata“ und „Aida“ eine Erzielung
von noch größeren dramatischen Wirkungen als bislang nicht
zutrauen. Allein die Zweifel wurden angenehm enttäuscht:
Nicht ist die dramatische Gestaltung im „Othello“ weit ein-
flussreicher und wirkungsvoller gelungen, als in seinen sämt-
lichen vorausgegangenen Opern. Er hatte besonders dem Or-
chester ein breiteres Feld, nach den Grundrissen Richard Wag-
ners, eingeräumt und ihm eine weit größere Entfaltung an-
gedeutet lassen. Dadurch gelang es ihm, die charakteristischen
Effekte und die Ausmalung der hochtragischen Handlung, —
dies lehnt sich genau an diejenige des gleichnamigen Eifer-
dramas Shakspeare's an, — in wohlgezierter Weise
auszuwirken zu treffen. Das sind die großen Vorzüge des Werkes,
wenn indessen auch einzelne Schwächen gegenüberstehen. Die
Verdi'sonit so überprüfende Melodienquelle zeigt sich im
„Othello“ nicht im gleichen Maße ergiebig, wie denn auch die
Verbindungsstücke im Allgemeinen etwas gekünstelt ist. Ein-
zelne Nummern der Oper, z. B. das Kochduett zwischen
Othello und Iago am Schlusse des II. Aktes fehlt es an in-
nerer Wahrheit, und sie wirken daher mehr durch Aeußerlich-
keiten, während andere, z. B. das reizende Liebesduett im I.
Akt, der weitere Aufzählungsschöner und das wunderbare Quar-
tett am II. Akt, das charakteristische Duett zwischen Othello
und Desdemona und das große, effektvolle Ensemble im III.
Akt, das schlichte, hübsche Lied „Weide, Weide“ und das stimm-
volle fromme „Gehühet seit Du Junataca“ im IV.
Akt u. A., wiederum kostbare musikalische Edelsteine genannt
werden verdienen. Bei dem heutigen Mangel an werth-
vollen neueren Opernerfindungen darf daher die Wiederbe-
achtung des „Othello“ mit Freuden begrüßt werden. Die
neue scenische Gewandung der Oper ist nicht allein
eine durchaus charakteristische, sondern auch eine blendend-
schöne. Man wähnt nicht mehr in die Welt des Schei-
nens zu blicken; man glaubt, Alles in Wirklichkeit zu sehen. Der
Klang vor dem Schlosse, mit Schenken und Lauben und mit der
Aussicht auf das stürmende Meer kann natürlicher nicht herge-
stellt werden. Der große Saal im Schlosse (III. Akt) ist im
höheren Sinne des Wortes ein Brunnthal, dessen Wände und
Höhlenmalereien und Verzierungen bei künstlerischem Rah-
men einen zauberhaften Eindruck ausüben, und der dadurch
schon an die großartige Pracht der Säle in den bayerischen
Hörschloßern erinnert. Und in gleich künstlerisch-natur-
licher Herrichtung geben sich auch der kleine Saal im Garten
(II. Akt), sowie Desdemona's Schlafgemach. Herr Oberin-
specteur Schick's Genie hat bewunderungswürdige Gebilde
geschaffen und die von kostbaren Gewändern strotzende So-
phie u. Cinrichtuna seitens des Herrn Oberinspek-
tor Wapp bildet, namentlich in den Massenformen, mit der
Genauigkeit eine wahre Augenweide.

Ueber der Aufführung, die Herr Professor Mann-
schreck nach der erfolgten gründlichen Einführuna mit der
seiner besonders eigenen künstlerischen Sachkenntnis und gut
geleiteter Hand leitete, waltete auch ein glücklicher Stern. Der
Apparat funktionierte bestmöglichst und glatt. Von den
Leistungen verdient in erster Linie der Othello des Herrn
Kallisch genannt zu werden, der sich mit dieser Vor-

Verband deutscher Handlungsgehilfen. Die Mitglieder dieses angesehenen Verbandes, der die Hebung des Kaufmannsstandes bezweckt und dieses Ziel durch kostengünstige Stellenvermittlung (bis Ende 1900 wurden durch denselben 36 000 kaufmännische Stellen besetzt), Kranken- und Begräbnispflege, Wittwen- und Waisenersorgung, kostenlosen Rechtsschutz für seine Mitglieder, Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Genesungsheime u. zu erreichen sucht, haben hier eine engere Vereinigung begründet, die neben der Förderung dieser Bestrebungen die Geselligkeit pflegt. Die Versammlungen finden jeden Dienstag Abend im Restaurant „Zauberflöte“, Neugasse, statt. Mit der Stellenvermittlung ist der Vertrauensmann, Herr Rudolf Staffen, Kirchgasse 60, beauftragt und nimmt derselbe sowohl Bewerbungen, wie auch Vakanzanmeldungen, deren Vermittlung völlig kostenfrei ist, entgegen. Am Sonntag, den 9. Juni, veranstaltet die engere Vereinigung eine Herrentour über den Trompeter, Engenbahn nach Idstein im Taunus („Hotel Mex“) und sind Freunde des Vereins zur Beteiligung willkommen. Gemeinschaftlicher Abmarsch halb 3 Uhr ab Geisbergstraße.

Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ veranstaltet am Fronleichnamsfeste, gleichviel bei welcher Witterung, im Saale des Restaurant „Germania“, Platterstraße, ein Sängerkränzchen und sind hierzu Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Walhalltheater. Morgen Donnerstag findet die letzte Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen Operette „Der Opernball“ statt. In der Besetzung einiger Hauptpartien der Damen ist eine Aenderung eingetreten: Henri — Frä. Durand, Ansel — Frä. Opal und Fedora — Frä. Klein. Wer also einen vergnügten Abend erleben will, der gehe zum „Opernball“.

Sommertheater in Mainz. Herr Direktor Dr. Rauch vom Residenztheater hier veranstaltet mit seinem Ensemble an den Abenden vom 14. bis 17. Juni vier Probevorstellungen im Mainzer Stadttheater. Ergeben diese, daß das Publikum sich hierfür genügend interessiert, so soll noch eine Reihe von Vorstellungen stattfinden, die sich auf mehrere Wochen erstrecken.

Varietes Bürgeraal. Mit keinem schöneren Programm hätte die Bürgeraal-Direktion die Sommerfaison einleiten können, wie mit dem gegenwärtigen. Trotz der äquatorialen Hitze ist das Theater allabendlich bis auf den letzten Platz besetzt. Zehn ausgezeichnete Nummern werden dem Publikum vorgeführt und jede war des stürmischen Beifalls, der gesendet wurde, bedingungslos würdig. Man muß es Herrn Direktor Wolfert nachrühmen, daß er diesmal ein erstklassiges Programm zusammengestellt hat. Den Reigen der Darbietungen eröffnet in frischer, fröhlicher Soubrettenart Melanie de Ruie; ihre feine, übermüthige Art mißet allgemein an. — Außer Frä. Melanie vertritt auch noch Carmen de Lepierre, eine pikante Französin, das Soubrettenfach. Adrettes Neuberger, sympathische Stimme, gewandtes Auftreten und schließlich im zweiten Theile des Programms großartige Virtuosität auf dem Akkordinstrument, dasin läßt sich das Urtheil über die Dame zusammenfassen. — „Er kam, man sah ihn, er siegte“. Diese Variante kann man mit Recht auf den derzeitigen Star des Bürgeraaals, den Humoristen und Improvisator Otto Waldemar anwenden. In Otto Waldemar ist ein Humorist gewonnen worden, der alle Ansprüche, selbst eines verwöhnten Publikums befriedigt. Aber nicht nur als Humorist glänzt Waldemar, sondern fast noch mehr als Blühdichter. Als Vortrager dürfte er wohl einzig dastehen. Zunächst setzt er aus drei bis vier zugerufenen Stichwörtern vierzeilige Verse zusammen. Außerdem setzt er aus Sprichwörtern, Citaten, patriotischen Schlagwörtern, Referains seine Stegreifverse zusammen. Die Glanzleistung Waldemars als Blühdichter bestand aber darin, daß er aus fünf zugerufenen Wörtern einen 24zeiligen Vers mit Blüheschnelle schmiedete. Man muß Waldemar gehört und gesehen haben, um die starke Wirkung, die er erzielt, zu begreifen. — Gesangsduettisten comme il faut sind die Geschwister Lindner. Von zündender Wirkung ist das Liebes-Abenteuer des Soldaten Traugott. — Auch der zweite Humorist des Programms, Herr Emil Wegner, ist ein tüchtiger Artist, der sich immer wieder zu neuen Zugaben bequemen mußte. Ein Besuch des Bürgeraaals ist sehr zu empfehlen. „Man soll und muß lachen“, das ist das Motto des gegenwärtigen Programms.

Leichenfund. Ein graufiger Hund wurde gestern im Kerorthal auf dem Grundstücke 35 gemacht. Beim Grasmähen dortselbst wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, gefunden, welche schon stark in Verwesung übergegangen war. Da über die Herkunft der Leiche u. noch tiefes Dunkel herrscht, läßt die Polizei-Direktion alle diejenigen Personen, die über den Fall zweckdienliche Angaben machen können, ersuchen, dieselben auf Zimmer 14 der Königl. Polizei-Direktion anbringen zu wollen.

Wegen Zehrpollerei wurde gestern eine Frau in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Wegen die Abschaffung der Nacharbeit im Bäckergewerbe erläßt Obermeister Bernard als Leiter der Berliner Bäcker-Znning „Germania“ und Vorsitzender des Centralverbandes deutscher Bäcker-Znningen eine ausführliche Erklärung. Er sucht darin, unter Hinweis auf die einschlägigen Verhältnisse, darzutun, daß sowohl das Publikum als die Bäckermeister durch die Abschaffung der Nacharbeit benachtheiligt würden. Die Bäckermeister dürften sich freiwillig niemals zu dieser Maßnahme verstehen, zumal sie eine schwere Schädigung der kleinen Bäckereien und deren Erlag durch große Brodfabriken zur Folge haben müßte. Die geleerten Bäckergesellen würden auf ein Minimum reduziert und durch bloße Handlanger im Maschinenbetrieb ersetzt. In Berlin allein würden 2000 Bäckermeister und 7000 Gesellen brodlos werden.

Unfall. Heute Vormittag wurde in der Kirchgasse eine ältere schwerhörige Frau von einem Wagen der Straßenbahn umgerannt. Dem Wagenführer, den übrigens keine Schuld trifft, gelang es, seinen Wagen noch rechtzeitig zu bremsen, so daß weiteres Unheil verhütet wurde. Herr Dr. Waack, welcher der Verunglückten gleich zur Hilfe eilte, konnte constatiren, daß die Frau glücklicherweise keinerlei Verletzungen erlitten hatte.

Seinen Verletzungen erliegen ist gestern im Krankenhaus der beim Reinigen der Wurstmaschine in der Blücherstraße verunglückte Schlossergehilfe M. Gleichzeitig fügen wir noch hinzu, daß der verhängnisvolle Sturz nicht durch Berührung der elektrischen Leitung, sondern durch einen unglücklichen Schlag des Schwungrades hervorgerufen wurde.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Mittag kurz vor 12 Uhr auf einem Neubau Ecke Luxemburgplatz und der Herderstraße. Der 16jähr. Lärcherlehrling August Hohenstein aus Mittelbach, hier bei Lärchermeister Vaulh in Arbeit, befand sich auf dem Baugerüst im 5. Stockwerk des betr. Neubaus, und wollte eine Gerüststange, welche zwei Arbeiter mittels Flasenzugs in die Höhe zogen, auf das Gerüst herüberziehen. Hierbei bog sich L. zu weit nach vorn über, bekam das Uebergewicht und fiel aus der schwindelnden Höhe zur Erde, wofelbst er befinnungslos liegen blieb. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Verunglückte Arm- und Beinbrüche sowie schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, die eine Hoffnung an ein Aufkommen zweifelhaft erscheinen lassen. Die Sanitätsmannschaft der Feuerwache verbrachte den Verunglückten mittelst Krankentransportwagens in das St. Joseph-Hospital.

Telegramme und lebh. Nachrichten.

London, 5. Juni. Ein amtliches Telegramm vom 4. ds. aus Pretoria meldet, daß die Stadt Jamestown sich dem Commandanten Krüger am Morgen des 2. Juni nach vierstündigem Kampfe ergeben hat. Die englische Garnison wurde entwaffnet und die Stadt von den Buren geplündert. Auf Seiten der Engländer wurden 3 Mann getödtet und 2 verwundet. Die Stadt ist später wieder von den Buren verlassen worden. — „Daily Mail“ commentirt diese Meldung und stellt fest, diese Action liefere den Beweis, daß die englischen Streitkräfte in Südafrika ungenügend sind. „Daily News“ sagt: Der Augenblick ist günstig, um den Buren einen ehrenvollen Frieden anzubieten. Was sie zur Zeit ihres Unglücks ablehnten, können sie jetzt, da ihnen das Schicksal günstiger geworden, annehmen. (?) „Morning Leader“ sagt: Die Kapitulation von Jamestown liefere den Beweis, daß die Buren keineswegs ihre Tactik und auch nicht ihren eigentlichen Zweck, nämlich die Unabhängigkeit, aus den Augen verloren haben. — General French ist an die Spitze der Operationen in der Kap-Kolonie gestellt worden.

London, 5. Juni. Nach einer Kapstädter Meldung unterhandelt der Consul von Standerton mit den Burenführern über den Abschluß eines längeren Waffenstillstandes, der als Vorläufer der Friedens-Verhandlungen angenommen werden könne.

Petersburg, 5. Juni. Der Zar ertheilte die Erlaubnis zur Errichtung einer Universität in Wilna.

Budapest, 5. Juni. In vielen Comitaten haben Gewitter und Hagelschlag unbeschreiblichen Schaden an den Saaten angerichtet. — Auch in einem großen Theile Oesterreichs sind schwere Gewitter niedergegangen. Mehrere Ortschaften wurden durch Blühschlag eingedöhert. Viele Personen sind ums Leben gekommen.

Belgrad, 5. Juni. Admiral Birleff, welcher die untere Donau von Belgrad an der Landesgrenze bereist, um den Flußlauf in strategischer Hinsicht zu studiren, wird heute Belgrad verlassen. Wie in Hoffreisen bestimmt verlautet, soll Birleff der Träger einer wichtigen militärischen Mission sein.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommerl in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

!!! Deutung der Handlinien !!!

Madame Sulamith, die beste Chironantin u. Graphologin. Sprechzeit: v. 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, auch Sonntags. Honorar 1 Mark. Webergasse 52, II L. 1878

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.
Rassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Gehl, Kirchgasse 29. Dr. Seymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Rahmstein, Friedrichstraße 40. Dr. Rippert, Launusstraße 53. Dr. Meyer, Friedrichstraße 39. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schranl, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Rosen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 17. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Wühlsberg 2. Wastoure und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22. Schweibacher, Wühlsberg 16. Mathes, Schwalbacherstraße 3. Wastouse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Defecant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Pandagen etc. Firma A. Stoh, Sanitätsmagazin, Launusstraße 2. Gebr. Kirschhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämmtl. Apotheken hier.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstrasse 16.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. Juni 1901.

Geboren: Am 30. Mai dem Schuhmachermstr. Johann Garber, e. S., Gottfried Ferdinand. — 2. Juni dem Fuhrunternehmer Philipp Niehl e. S., Friedric. — 1. Juni dem Kaufmann Fritz Heise e. L., Anna Louise. — 31. Mai dem Traiteur Hermann Greiter e. L., Elisabeth Philippine Therese Frieda. — 4. Juni dem Prokuristen Heinrich Erb e. L., Louise. — 31. Mai dem Herrschaftskutscher Anton Kroll e. S., Richard Karl Christian Paul. — 1. Juni dem Ländgerh. Heinrich Weil e. S., Franz Wilhelm Jakob Karl.
Aufgehoben: Der Serg. im Füß.-Regt. v. Gerbich (Gest.) Nr. 80 Wilhelm Böcker hier, mit Hedwig Gustide hier. — Der Gymnasiallehrer Heinrich Kerp zu Bonn mit Hedwig Bloch hier. — Der Wegger Philipp Franz Karl Schaeffer zu Weisenau mit Theresia Wehl zu Mainz.
Gestorben: Am 5. Juni Loal. Johannes Gottschall 37 J. — 4. Schreinergeh. Joseph Böcker, 31 J. — 4. Schloßgeh. Anton Schlereth, 16 J.

Kgl. Standesamt.

Trikot- hemden mit weissen
und farbigen Brust-
Filet- Unterjacken Filethemden
Turis- tenhemdenSweater
Sportstrümpfe
Gürtel u. Schärpen
empfehl. in grosser Auswahl

L. Schwenck, Wiesbaden,
Mühlgasse 9. — Gegründet 1878.



Die billigste Tageszeitung
in Wiesbaden ist der täglich Nachmittags,
Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende
Wiesbadener Generalanzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)
Vollständig redigirtes unparteiisches
Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen ferner
2 Eisenbahnfahrplänen und 1 Wandkalender.
Die standesamtlichen Nachrichten,
die Curhausprogramme, sowie alle städtischen
Bekanntmachungen erscheinen zuerst im
„Wiesbadener Generalanzeiger“ und werden
von anderen hiesigen Blättern — meist ver-
spätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.



Krausnick & Co.
Goldschmiede und Juweller
Kaiser Friedrichplatz 3 Wiesbaden Hotel „Kassauer Hof“
Lager in Goldschmuck, Juwelen, Silbergeräthen.
Ständige Ausstellung von Gegenständen im neuesten Stil.
Atelier für Entwürfe und Neu-Anfertigungen von
kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielsfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Action	215.-	215.25
Disconto-Commandit-Anth.	183.90	183.60
Berliner Handelsgesellschaft	148.-	148.-
Dresdner Bank	146.-	146.-
Deutsche Bank	199.-	199.-
Darmstädter Bank	131.60	131.60
Oester. Staatsbahn	143.10	143.10
Lombarden	25.10	24.80
Harpenor	178.50	178.50
Hibernia	179.-	179.-
Gelsonkirschnor	174.-	174.-
Boehmer	178.50	177.70
Laurahütte	198.40	198.80

Todens: matt.

Fremden-Verzeichniss

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spezial-Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versandung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenem Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung aller Gegenstände in einem feuerfesten Kasten, Kasten etc. in einem feuerfesten Kasten, Kasten etc.

Lager-Häusern die grössten am Platz

Beste Referenzen.

WILH. GAIL WIEB. BIEBERICH ARHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Saugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK

REPPENBAU & SPALTERIAUBEN DAMPSÄGGE UND HÖLZ

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Anzündholz per Centner M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.25.

Bestellungen nimmt entgegen O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17. Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burastrasse 11.

F. Dofflein

Friedrichstrasse 43. Telephon No. 178.

Abtheilung I.
Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:
Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für Gas oder electr. Licht, Gaskochapparate Gasheizöfen, Badesöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung, Wasch- u. Spültische, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Liebig's Fleisch-Extract.

Schafft sofort kräftige Bouillon.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Feinste Hoftafel-Butter per Pfund M. 1.15.

Landbutter per Pfd. M. 1.00. Feinste Centrifugen.

Süßrahmbutter empfohlen 1898

J. Hornung & Co., Tel. 392. 8 Hühnerg. 3. Tel. 392.

Männer-Asyl,

74. Dohheimerstraße 74, empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Sacl 1 M., Buchenholz à Ctr. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen: Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 74, Frau Fausel, Bue., Al. Burgstraße 4. 886

Mad. Zuschneide-Unterricht,

richt. i. Methode f. sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Voll Garantie zugesichert. Aufnahme täglich. Costüme werden zugeschnitten. Ausl. d. Zeitungen. 2. Aufl., Bloufen 50 Pf., Modsch. 75 Pf., b. 1 M

Jrl. Kurz, Jahnstr. 8 III.

Rhenser Mineralbrunnen

Rhens am Rhein

Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlgeschmackvoll, sehr erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar. Von zahlreichen Ärzten erprobt und geschätzt. Jahresvorrat: 5 Millionen Füllungen.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei: H. Roos Nachf. Inh.: W. Schupp, Metzgergasse; T. Wirth, Tannustr. 392/3

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 6. Juni 1901. 158. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt. Regie: Herr Doernow.

Carmen	Herr Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Kraus.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Manoff.
Junica, Lieutenant	Herr Ruffini.
Morales, Sergeant	Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Robinson.
Ulras Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Gros.
Panaciro	Herr Plate.
Remendado	Herr Henke.
Rebucilla	Herr Wallner.
Mercédès	Herr Cordes.
Ein Führer	Herr Fendler.
Soldaten.	Strassenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1830. Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Baldo und werden ausgeführt von Fr. Quatoni, Fr. Holzmann, Fr. Katschgal, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.

Nach dem 1. u. 3. Acte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 7. Juni 1901. 159. Vorstellung. Abonnement C.

Der Eisenbahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.

Friedrich der Zweite, genannt der Eisenbahn, Kurfürst von Brandenburg Herr Zinner.

Friedrich Seiffmann, Bischof von Verden, Kanzler des Fürsten Herr Rudolph.

Johannes Ratzenow, erster Bürgermeister von Berlin Herr Schreiner.

Wille Stantenfeldt, angegebener Bürger von Berlin Herr Köchy.

Richard, sein Sohn Herr Kammann.

Ferdinand Kule, früherer Bürgermeister von Berlin Herr Besser.

Susanne, seine Mutter Fr. Santen.

Eda, seine Tochter Fr. Wigg.

Pauline, ihre Tochter Fr. Richter.

Konrad Wynn, Parteiführer u. Unglückseliger von der Partei Kyles. Herr Schwab.

Palme Schulte, Wegger, Ratmannen von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Walden.

Klaus Kille, Zimmerer, von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Berg.

Hans Lange, Holzwärter, von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Walden.

Peter Hadewig, Valenmacher, von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Walden.

Kaspar Rewes, Bäcker, von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Walden.

Wichel Hallenberg, Schuster, von Berlin u. Kellereute der Biergewerke Herr Walden.

Die Ratmannen von Brandenburg Herr Fendler.

Frankfurt Herr Schmidt.

Frankfurt Herr Spieß.

Frankfurt Herr Ruffini.

Der Prokuvogt von Berlin Herr Walden.

Maximilian Vorleser, der Stadtschreiber von Berlin Herr Walden.

Der Woiwode von Sendomir Herr Walden.

Der Schreiber des Kurfürsten Herr Walden.

Polzer Herr Walden.

Hauptleute, Gewappnete und Obleuten des Kurfürsten. Gefolge des Woiwoden von Sendomir. Ratmannen, Bürger u. Bürgerinnen von Berlin. Stadtschreibe und Rathsbüchler.

Zeit der Handlung: Der 1. Act spielt im Juni des Jahres 1447; die darauf folgenden Acte 6 Monate später, in der Zeit vom 6.—7. Dezember 1447.

Ort der Handlung: Act 1: Vor der Rathhauslaube in Berlin. Act 2: Wohnung Berend Kyles. Act 3: Rathhauslaube in Berlin. Act 4: Kurfürstliche Burg in Spandau. Act 5: Erste Scene: Wohnung Berend Kyles. Zweite Scene: Vor dem Holand in Berlin.

Nach dem 2. und 4. Acte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 8. Juni 1901. 158. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Figaro's Hochzeit.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von G. A. Mozart. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 6. Juni 1901: Anfang 8 Uhr.

Der Opernball.

Operette in 3 Akten (nach dem Lustspiel: Die Rosa Domino's) von Victor Böon u. Hugo von Waldberg. Musik von R. Heuberger. Inszenirt von Hans Kohnig. Kapellmstr. Hans Seifisch.

Preise der Plätze: Profeniumsloge Nr. 4.—; Fremdenloge Nr. 3.—; I. Parquet nummerirt Nr. 2.—; II. Parquet Nr. 1.—; Seitenbalcon I Nr. 1.—; Mittelbalcon I Nr. 1.—; Gallerie Nr. 1.50; Entrée Nr. 0.75.

Freitag, den 7. Juni 1901: Der Vogelhändler. Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

In Vorbereitung: Wie man Männer fesselt. Geisha.

Pfeiffers Diller's Kaffee-Essenz

Das Beste ist das Beste. Pfeiffers Diller's Kaffee-Essenz ist das Beste. Pfeiffers Diller's Kaffee-Essenz ist das Beste.

Blinden-Anstalt Waldmühlstr. 13 empfehlen die Arbeiten ihrer Nählinge und Arbeiter: Köche jeder Art und Weiche, Dürkentwaaren, als: Beisen, Schrubber, Abseife- und Wurzeldücker, Anichmiret, Reider und Wischbürsten etc., ferner: Fuchsmatten, Klopfer, Strohhüte etc. Reparaturen werden schnell und billig neugeflochten, Korb- Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim Emserstr. 51.

Lawntennis-Artikel
aus den renommiertesten Fabriken Englands und Deutschlands.



Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Fertige Schnitte
Prämiert. Billige Preise. Neueste Façon Tunika, Falten, Glatte Röcke, Schürzen, Taillen, Blousen, Taillen, Handblousen, Morgenkleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modenschnitte, Zuschneidewerke etc. gratis. Inl. Schnittmanufact., Dresden-N.



Hängematten
für Kinder und Erwachsene.
Dauerhaft, elegant, billig.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Alle
Drucksachen für den **Comptoir-Bedarf**

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Telephone 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.

Rotationsdruck
von **Massenaufgaben.**

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

Schnurrebart
erzeugt Schweizer Bartcreme, einziges wirksames Glycerin, tauglich zum Probieren, welches täglich eingebende Dankreden bezugen. Erfolg garantiert. Doze mit Garantiechein 1 u. 2 M. p. Nachh. Klein edel bei Carl Equarie, Oberhausen, Abth. 1. 2854



Globus-Putzextract
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900



ist die **Krone aller Putzmittel**, erzeugt schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpaste! Laut den Gutachten von 3 geachtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putzextract** unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften.

Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft Leipzig.

Badhaus „Zum goldenen Ross“
Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste dermatologische Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Jodias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Festsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Sitz-Bad, Pension, Badhaus und Anbezimmer stets gut besetzt.

Ein tücht. jg. Mann sucht Stellung als Commis. Spirituosen-, Weinhandlung und Colonialw.-Geschäft bevorzugt. 2006
Sef. Off. u. N. N. 20 an die Exped

Glasergeschäfte auf dauernd gesucht. 1982
Karlsruhe 16.

Ein Knecht gesucht Feldstraße 15, Hth. Vert. 1990

Bäckerelehrling gegen Lohn gef. Kbh. Exped. 1989

Tüchtiger verd. Fuhrknecht sof. gef. Dohbeimerstr. 18. 2010

Einige tüchtige Hauschreiner - Bankarbeiter - sowie einen verliesten Maschinenarbeiter stellen sofort ein 1980
Gedr. Neugebauer, Dampfdruckerei, Schwabacherstraße 22.

Sorben ersehen: 408/2

Bekanntmachung.
Freitag, den 7. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Rheinischen Hofe, Mauergasse 16 dahier:
1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha mit 4 Sessel, 3 vollst. Betten, 1 Thele, 1 Pianino, 1 Regulator, 2 Bilder, 1 Waage mit Gewichten u. dal. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 5. Juni 1901. 2021
Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 7. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16 dahier:
2 Sessel, 1 Damenschreibtisch, 2 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Koffenschrank und 1 Landauer Wagen öffentlich zwangsweise gegen Vorzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. 2023
Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 7. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Mauergasse 16 verschiedene Bettuch-, Handtuch- und Kleiderstoffe, Schreibische Büffets, Schreibpult, Sophas, Nähtische, Spiegel, Tische, 1 Kleiderkranz, Waschkommode u. A. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 4. Juni 1901. 2004
Dienstbach,
Gerichtsvollzieher tr. A.

Melodien-Weit-Ausstellung
Großes Popoucci für Klavier von **Fidelius Peiter**.
Dieses Popoucci ist in hochfeiner Ausstattung mit 4farbigem Titel (Pariser Ausstellung) erschienen. Der Umfang ist 33 Seiten, großes Notensystem. Dasselbe enthält 30 der schönsten Piecen aus Opern, Salonstücke, Märche etc.
Um dasselbe einzuführen, versendet der unterzeichnete Verlag das Werk **gratis** gegen Einsendung des Portos (10 Pfg.) Preis durch den Buch- und Musikhandel Mk. 2. Versandt gegen Nachnahme von 35 Pfg.
W. Theben-Jansen,
Musikverlag, Düsseldorf.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt und billig **Kran Ott,** Sedanstr. 6, h. 1. 71

Parquetböden werden gerammt und gewischt bei **Fr. Lüders,** Froiteur, 1745, Plattenstr. 2.

Hilfe gegen Blutsodung, **sicher! Jaenicke,** Hamburg, Altes Steinweg 8, II. 101/110

Ein möbliertes Zimmer mit gut. bürgerl. Kost bill. u. verm. Marktstr. 11 Hth. 2. St. (Klosterstr. u. d. Straße. 2014

Wehr. Eisfaßen, gut erh., zu verk. Trudenstr. 1 (Laden). 1986
Klee u. Grad zu verkaufen. 1991.
Sedanstr. 3 p.

Polypheon,
großartiger Ton, wie nen, ist für die Hälfte des Anschaffungspreises gegen baar od. auch gegen Ratenzahlung z. verk. Nicoladstr. 16.
Sehr gut erhaltenes u. leichtes **Ablerrad** für 50 Mk. z. verkaufen. **F. Wilhelm,** Neue Kaserne. 1999

Wochenschneider.
Zuverlässige, tüchtige Wochenschneider für dauernde u. lohnende Jahresstellung sucht sofort **Bruno Wandt,** 1986
Kirchgasse 42.

Gutes bürgerliches **Mittagessen** und Abendessen, Kaffee bekommt man billigst Mauritiusstr. gegenüb. Wolkha, Ederstr. Schmidbacherstr. 9 b. Ph Kolb. 2007

Reichshallen-Theater.
Täglich Abends 8 Uhr.
Morgen Fronleichnamstag Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen
Näheres i. Straßenplakat. 2009

Ein schöner Teller Aufsatz, voll. a. eine Anrichte, bill. zu verk. **Hellmuthstr. 33, Hth. 2. St. 1. 719**

Tuffsteine zu Fabrikpreisen 7705
Näheres Gleisorenstraße 8. 1.

Das Ideal
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wachse sich daher mit **Nabecker-Lilienmild-Seife** von **Bergmann & Co.,** Nabeck-Dresden.
Schugmarke: Stedensperd.
Depots bei: A. Verling, Bernh. Kollé, Joh. W. Wilmms u. Drog. „Sanitas“ 3781

Lilienmild-Seife von **Bergmann & Co.,** Nabeck-Dresden.
Schugmarke: Stedensperd.
Depots bei: A. Verling, Bernh. Kollé, Joh. W. Wilmms u. Drog. „Sanitas“ 3781

Gar. Koller u. Weidanz, verk. Moritzstr. 36, Witzthofstr. 443

Klostermühle.
Am Fronleichnam'sage Grosses **Militär-Concert.**
Eintritt frei. 1979

Donnerstag, den 6. Juni (Fronleichnam), **Großes Sommerfest**
Turnplatz (Dist. Aichelberg).
Für Unterhaltung jeglicher Art, sowie vorzügliche Bewirtung ist auf das Beste Sorge getragen
Das Comité.

Israelitische Cultus-Gemeinde.
Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer **Gemeindeversammlung** auf Sonntag, den 9. Juni ds. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr, in den Gemeindefaal, Schulberg 3, höflichst eingeladen.
Tagesordnung: Beschlußfassung über die der königlichen Regierung zur Genehmigung vorgulegende Ruhegehaltsordnung für die Beamten unserer Gemeinde.
Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde. **Simon Hess.** 1997

Maggi's **zum Würzen** rechte fertigt voll das ihm von den Konsumenten entgegengebrachte Vertrauen und ist von stets gleichmäßig guter Qualität. In Originalpackungen von 25 Pfg. an. Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.
M. Boysiegel, Friedrich-Ede Schwalbacherstr.
Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel a 10 Pf. sowie Maggi's Bouillon-Kapseln a 12 und 16 Pf. 602/161

Ia Sardellen
p. Vfd. 120 Pf.
ächte Schweizerkäse 88 Pf.
feinsten Limburger Käse 80
feinst. Salatöl 40
8 1/2 Pfg. Post-Fruchtgerung 8 1/2
100 Pfg. Restaur.-Caffee 100

Reislinge per Vfd. 24 Pf.
Gemischtes Obst 25
billigste Gelegenheit f. Birke, Pen. Konen und Hotels im **Allstadt-Consum,** Wehrgasse 31. 1987
Nest mit 2 1/2 Rabottschne.

Kohlen-Consum-Anstalt.
Luisenstraße 24.
Gute und billige Bezugsquelle für **Brennmaterialien,** (metirte, Ruß-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eis-Drifts, Auszubeholz). **F. Adrich Zander.**

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juni ds. Js.,
wollen die Erben des verstorbenen Rentners **Philipp Heinrich Schmidt** von hier ihre nachstehend beschriebenen Immobilien in dem Rathhause, Zimmer Nr. 16 — Wahlsaal — abtheilungs halber freiwillig versteigern lassen.

Die Versteigerung beginnt Vormittags um 10 Uhr und wird evtl. Nachmittags um 3 Uhr fortgesetzt.

a. Gebäude.

1. Ein dreiflügeliges Wohnhaus, belegen an der Adelhaidstraße Nr. 29 und Ecke der Moritzstraße und 5 ar 78,75 qm Hofraum und Gebäudefläche und
2. ein dreiflügeliges Wohnhaus, belegen an der Adelhaidstraße Nr. 31 und 4 ar 23,00 qm Hofraum und Gebäudefläche.

b. Grundstücke.

3. Lagerbuchs-Nr. 2821, Wiese „Sanctborn“, 1. Gewann, zwischen Jakob Stuber und Heinrich Karl Christian Burt, mit 42 ar 45,25 qm Flächengehalt.
4. Lagerbuchs-Nr. 2844, Wiese „Sanctborn“, 1. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und August Christmann, mit 21 ar 09,25 qm.
5. Lagerbuchs-Nr. 4215, Acker „Hinter dem Haingraben“, 1. Gewann, zwischen Wilhelm Schweigguth und Johann Philipp Schweigguth, mit 12 ar 53,50 qm.
6. Lagerbuchs-Nr. 4265, Acker „Hinter dem Haingraben“, 4. Gewann, zwischen Johann Peter Seiler Erben und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 14 ar 01,00 qm.
7. Lagerbuchs-Nr. 4266, Acker „Hinter dem Haingraben“, 4. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Karl von Reichenau, mit 41 ar 38,00 qm.
8. Lagerbuchs-Nr. 4394, Acker „Unter Schwarzenberg“, 1. Gewann, zwischen Kaspar Jutra und Jakob Bedel, mit 36 ar 32 qm.
9. Lagerbuchs-Nr. 3843, Acker „Schwarzenberg“, 1. Gewann, zwischen einem Weg und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 14 ar 46,50 qm.
10. Lagerbuchs-Nr. 3844, Acker „Schwarzenberg“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Johann Philipp Schmidt, mit 14 ar 41,75 qm.
11. Lagerbuchs-Nr. 3916, Acker „Hammersthal“, 2. Gewann, zwischen Adam Blum und Karl Berger und Miteigentümer, mit 17 ar 74,75 qm.
12. Lagerbuchs-Nr. 3931, Acker „Hammersthal“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Peter Jassel Wittwe, mit 61 ar 17,25 qm.
13. Lagerbuchs-Nr. 3932, Acker „Hammersthal“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Johann Philipp Schmidt, mit 30 ar 41,75 qm.
14. Lagerbuchs-Nr. 3936, Acker „Hammersthal“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Johann Philipp Schmidt, mit 12 ar 56 qm.
15. Lagerbuchs-Nr. 3937, Acker „Hammersthal“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Johann Philipp Schmidt, mit 37 ar 51 qm.
16. Lagerbuchs-Nr. 3991, Acker „Zweibörn“, 1. Gewann, zwischen Jakob Stuber und Jakob Halder, mit 31 ar 54 qm.
17. Lagerbuchs-Nr. 4130, Acker „Gerstengewann“, 3. Gewann, zwischen Heinrich und Wilhelm Kimmel und Karl Berger, mit 26 ar 33,75 qm.
18. Lagerbuchs-Nr. 3534, Acker „Auf dem Berg“, 2. Gewann, zwischen einem Weg und Georg und Johann Philipp Schmidt, mit 65 ar 37,75 qm.
19. Lagerbuchs-Nr. 3365, Acker „Obersiefenthal“, 2. Gewann, zwischen Johann Philipp Schmidt und Jonas Kimmel Erben, mit 23 ar 13 qm.
20. Lagerbuchs-Nr. 3459, Acker „Hinter dem Ochsenstall“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Friedrich Karl Hahn, mit 16 ar 17,75 qm.
21. Lagerbuchs-Nr. 3460, Acker „Hinter dem Ochsenstall“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Jonas Schmidt Wittwe, mit 6 ar 70,50 qm.
22. Lagerbuchs-Nr. 3439, Acker „Ochsenstall“, 3. Gewann, zwischen dem Centralstudienfonds und dem Staatsfiskus, mit 25 ar 29,00 qm.
23. Lagerbuchs-Nr. 5282, Acker „Heiligenstod“, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Wilhelm Hildebrand Wittve mit 10 ar 84,50 qm.
24. Lagerbuchs-Nr. 5283, Acker „Heiligenstod“, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Jonas Schmidt Wittve, mit 48 ar 37,50 qm.
25. Lagerbuchs-Nr. 5330, Acker „Mosbacherberg“, 3. Gewann, zwischen Jakob Bedel und Heinrich Karl Burt, mit 31 ar 34,50 qm.
26. Lagerbuchs-Nr. 5158, Acker „Schiersteinerlach“, zwischen Johann Philipp Schmidt und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 35 ar 57 qm.
27. Lagerbuchs-Nr. 5163, Acker „Schiersteinerlach“, 4. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und Karl v. Reichenau, mit 74 ar 88,45 qm.
28. Lagerbuchs-Nr. 5148, Acker „Schiersteinerlach“, zwischen Johann Peter Seiler Erben und Geiswister Schweigguth, mit 19 ar 25 qm.

29. Lagerbuchs-Nr. 5148, Acker „Schiersteinerlach“, 4. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und Geiswister Schweigguth, mit 5 ar 80 qm.
30. Lagerbuchs-Nr. 5176, Acker „An den Ruchbaum“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Heinrich und Wilhelm Kimmel mit 19 ar 58 qm.
31. Lagerbuchs-Nr. 5177, Acker „An den Ruchbaum“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben beiderseits, mit 25 ar 05,25 qm.
32. Lagerbuchs-Nr. 5178, Acker „An den Ruchbaum“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und dem Staatsfiskus, mit 23 ar 34,75 qm.
33. Lagerbuchs-Nr. 5252, Acker „An den Ruchbaum“, 4. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus u. Heinrich Schmidt-Coffella Erben mit 25 ar 49,25 qm.
34. Lagerbuchs-Nr. 5295, Acker „Mosbacherberg“, 1. Gewann, zwischen Johann Philipp Schmidt und Johann Baptist Wagemann und Miteigentümer, mit 11 ar 24,25 qm.
35. Lagerbuchs-Nr. 5366, Acker „Schwalbenschwanz“, 1. Gewann, zwischen Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Philipp Schmidt Erben, mit 17 ar 05,75 qm.
36. Lagerbuchs-Nr. 5384, Acker „Schiersteinerberg“, 1. Gewann, zwischen einem Weg und dem Versorgungshaus für alte Leute, mit 29 ar 57,25 qm.
37. Lagerbuchs-Nr. 6431, Acker „Schiersteinerberg“, 4. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und Friedrich Kurz mit 12 ar 60,50 qm.
38. Lagerbuchs-Nr. 6575, Acker „Geißel“, 1. Gewann zwischen Friedrich Jakob Röll und Ludwig Wagner und Wilhelm Fuhr, mit 15 ar 52,50 qm.
39. Lagerbuchs-Nr. 6846 Acker „Achelberg“, 3. Gewann, zwischen Heinrich Karl Burt und Karl Walther L., mit 14 ar 47 qm.
40. Lagerbuchs-Nr. 6861, Acker „Achelberg“, 4. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt und Aufhäusern, mit 8 ar 84 qm.
41. Lagerbuchs-Nr. 2277, Wiese „An“ 1. Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und der Wiesbadener Staniol- und Metallapfelsabrik A. Flach, mit 30 ar 64,25 qm.
42. Lagerbuchs-Nr. 2284, Wiese „An“, 1. Gewann, zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und dem Centralstudienfonds, mit 23 ar 74,50 qm.
43. Lagerbuchs-Nr. 3320, Wiese „An“, 3. Gewann, zwischen Philipp und Karl Beyer und Friedrich Jakob Röll, mit 10 ar 97,75 qm.
44. Lagerbuchs-Nr. 5800, Acker „Rad“, 1. Gewann, zwischen Heinrich Martin Burt und dem Staatsfiskus, mit 29 ar 15,50 qm.
45. Lagerbuchs-Nr. 5829, Acker „Rad“, 2. Gewann, zwischen Jakob Stuber und August Womberger, mit 25 ar 15 qm.
46. Lagerbuchs-Nr. 5830, Acker „Rad“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und August Womberger mit 11 ar 04,75 qm.
47. Lagerbuchs-Nr. 5846, Acker „Rad“, 3. Gewann, zwischen Stadtgemeinde und Friedrich Hahn II., mit 31 ar 11,75 qm.
48. Lagerbuchs-Nr. 6696, Acker „Karstraße“, 2. Gewann, zwischen Christian Thon und Miteigentümer und einem Graben, mit 42 ar 36,75 qm.
49. Lagerbuchs-Nr. 5993, Acker „Dreiweiden“, 2. Gewann, zwischen Ludwig Wintermeyer und Friedrich Räder, mit 22 ar 96,25 qm.
50. Lagerbuchs-Nr. 5994, Acker „Dreiweiden“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Ludwig Wintermeyer, mit 7 ar 80,75 qm.
51. Lagerbuchs-Nr. 8195, Acker „Bierstädterberg“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Heinrich Martin Burt, mit 19 ar 08,75 qm.
52. Lagerbuchs-Nr. 8196, Acker „Bierstädterberg“, 2. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Julius Mollath, mit 15 ar 92,25 qm.
53. Lagerbuchs-Nr. 8127, Acker „Kleinheimer“, 1. Gewann, zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 27 ar 05,50 qm.
54. Lagerbuchs-Nr. 8286, Acker „Warte“, 1. Gewann, zwischen dem Centralstudienfonds und Johann Philipp Schmidt, mit 16 ar 96,75 qm.
55. Lagerbuchs-Nr. 8287, Acker „Warte“, 1. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Friedrich Jakob Röll, mit 25 ar 58,50 qm.
56. Lagerbuchs-Nr. 7653, Acker „Zennelberg“, 4. Gewann, zwischen dem Centralstudienfonds und Johann Philipp Schmidt, mit 11 ar 84 qm.
57. Lagerbuchs-Nr. 2107, Wiese „Alterweiher“, 1. Gewann, zwischen Karl Renker und Friedrich Stück, mit 13 ar 95,25 qm.
58. Lagerbuchs-Nr. 4609, Acker „Galgenfeld“, links der Eisenbahn, zwischen Jonas Schmidt und Albrecht Böy, mit 12 ar 19 qm.
59. Lagerbuchs-Nr. 5115, Acker „Schiersteinerlach“, 3. Gewann, zwischen Jakob Wilhelm Henß Wittve und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 17 ar 27 qm.
60. Lagerbuchs-Nr. 5115, Acker „Schiersteinerlach“, 3. Gewann, zwischen Jakob Wilhelm Henß Wittve und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 8 ar 36 qm.
61. Lagerbuchs-Nr. 5116, Acker „Schiersteinerlach“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben u. Philipp u. Friedrich Christmann, mit 21 ar 70,25 qm.
62. Lagerbuchs-Nr. 5116, Acker „Schiersteinerlach“, 3. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Philipp u. Friedrich Christmann mit 17 ar 52 qm.
63. Lagerbuchs-Nr. 5025, Acker „Auf der Bain“, 4. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Friedrich Christian Kossel, mit 9 ar 39 qm.
64. Lagerbuchs-Nr. 5025, Acker „Auf der Bain“, 4. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben und Otto Lauz, mit 10 ar 61,25 qm.

65. Lagerbuchs-Nr. 5025, Acker „Auf der Bain“, 4. Gewann, zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und Philipp Heinrich Schmidt Erben mit 5 ar 04,25 qm.
66. Lagerbuchs-Nr. 5026, Acker „Auf der Bain“, 4. Gewann, zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 3 ar 74 qm.
67. Lagerbuchs-Nr. 5904, Acker „Holztrage“, zwischen dem Staatsfiskus und Heinrich Henric in Dohheim, mit 82 ar 66,50 qm.
68. Lagerbuchs-Nr. 5532, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 4. Gewann, zwischen Philipp Heinrich Schmidt Erben einerseits, Wilhelm Fischer, der Stadtgemeinde Wiesbaden und Wilhelm Pehl andererseits, mit 4 ar 93,75 qm.
69. Lagerbuchs-Nr. 5533, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 4. Gewann, zwischen Christian Dormann und Consorten und Philipp Heinrich Schmidt Erben, mit 26 ar 03,75 qm.
70. Lagerbuchs-Nr. 5532, und 5533, Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“, 4. Gewann, zwischen Christian Dormann und Consorten und Wilhelm Fischer mit 7 ar 94,75 qm.

Wiesbaden, den 25. Mai 1901. 1603
Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Körner.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues, in allem Comfort ausgest. Privat-Hotel m. 37 Zimmern und Zubehör, Schaub, auch für jedes andere Geschäft pass., in direkter Lage in sehr frequenter Kurstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Wegen Sterbefall ist in Eltville ein noch neues massives Wohnhaus mit 2 Etagen, je vier Zimmer und Küche, nebst einer Frontseitig-Wohnung, Wein Keller u. Zubehör, sowie ein gr. mit den edelsten Obstsorten angelegter Garten, welcher ev. da an ausgebauter Straße liegend, zu 2 Bauplänen zu verwerthen ist für 32,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Comfort ausgest. Stagenhaus, alles vermietet, im Preise von 190,000 Mk. und einem Kleinüberfluß von 2700 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, weill. Stadtteil, jetzt 6000 rent. m. Bauplan für Hinterhaus, ist mit den vorhandenen Bauplänen für 88,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Eckhaus, Dreieckshaus, vorzögl. Lage, zum Umbauen geeignet, für 72,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Villen, Einf. u. Vollbau, im Preise von 62, 55, 65, 80, 92, 96 und 142,000 Mk. zu verl. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes, für Pension geeignetes Stagenhaus in der Nähe des Kochbr., mit 16 Zim., für 65,000 Mk. zu verl. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa, Frankfurtstr., worin seit Jahren eine sehr gute Fremden-Pension betrieben wird, m. 66 Zim., Flächeng. für 125,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa, worin gute Pension betrieben wird, im Park, für 100,000 Mk.; zwei Herrschafts-Villen m. daneben liegendem Bauplan, Dambachthal, zusammen für 190,000 Mk., sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus, Philippstraße, ist auf ein größeres rentables Stagenhaus zu verkaufen, sowie eine größere Anzahl rentabler Stagenhäuser, id. u. weill. Stadtteil, mit u. ohne Verth. u. Läden im Preise von 67, 88, 90, 96, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 145 und 155,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Belegheitskauf.

1 Sch. Plüschgarnitur, 1 Paar Muschelbetten, 1 Buffet, Spiegelschrank, eich. Ausziehtisch, eich. Schrank für Herrenzimmer, 1 Pfeilerspiegel, Kommoden, Consoles, feine Vertikons, Flurtoilette, Regulatoruhren, Tische, Stühle, Waschkommoden u. dgl. m. werden sehr billig abgegeben.

Telephon 858. J. Fuhr, Goldgasse 12

Wegen vollst. Aufgabe des Fuhrwerks

ein 7jähriges Pferd, flotter Gänger, durchaus fromm, ohne Fehler, Breaken zum Selbstfahren mit Hinterst. 1 leichte Federrolle, 2 Pferdegeschirre, Puzzeug, Decken, Futterkrippe, Reis usw. werden billig abgegeben. Restanten, welche die günstige Gelegenheit benutzen können, wollen gefl. Offerten unter A. H. 100 an den General-Anzeiger richten. 1941

Ausschank

in
Kaffee, Thee, Chocolate, Gefrorenes.
6 Marktstrasse 6
direkt am Marktplatz.

Sonnenschirme, Spazierstöcke

eigener Herstellung empfiehlt
Wilhelm Renker,
Schirmmacher und Stochbroscher. 1518
Reparaturen. Faulbrunnenstraße 6; Ueberzögen.

Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Cläse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verbildend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

ORI

der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Wiesbaden: Engros-Verkauf: Drogerie Otto Siebert, Spohlerstr., am Rgl. Schloß.



Jeh darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver“ kaufen.

Dr. Oetker's
 Backpulver 10 Pfg.
 Vanillin-Zucker 10 Pfg.
 Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg.
 Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. 335/47
 Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Chic!!
 Ist jede Dame mit einem zarten reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt **Nadebeuler Lilienmild-Seife** von Bergmann u. Co., Nadebeul-Dresden.
 Schuhmarkt: **Stedenpferd**, à St. 50 Pf. bei: **H. Verting, Georg Gerlach, Bernh. Rolle, Joh. B. Wilms, Drogerie Sanitas**, 8073

Hotel-Restaurant, im Mittelpunkt der **Stadt Bochum** gelegen. Bierverbrauch per Jahr 700 hl, bei 15.000 Rauf Angahung umständlicher zu verkaufen.
 Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter B. 3935 beförd. **Knn.-Exp. Orientkämpfer u Co.**, Bochum. 4096

Tüchtiger Geschäftsmann
 50er, sucht sich wieder zu verheirathen mit einfachem, häuslichen älteren Mädchen oder Witwe ohne Kinder.
 Gest. Offerten an den Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers unter H. K. 500 erbeten. 1936

Wer sich vor Erkältung schützen will trage nur Unterwäsche aus dem **Tricotagen-Reisfabrikant-Theodor Menning, Halberstadt**. Nur bewährte, reelle Systeme u. Spezialitäten! 59-4/28 Preislisten gratis u. franco.

Wasche mit Luhrs Wasch-Extract

Kaffee à Pfd. 90.
 1, 120, 140, 160, 180, 200, Reiz reich gebraunt.
H. Outenstein, 6 Marktstraße 6, am Markt. 1619
 Empfehle mein **Wobellager** in allen Sorten Wobeln u. Polsterwaaren, einige sehr billige Nugh. Büffets u. Spiegelschränke sowie ein schöner großer **Bücher** od. Instrumentenschrank, Vertikow. Spiegel u. dergl.; vollk. Betten von 40 Mk. an, sowie bessere Betten, Lieferung ganzer Einrichtungen reell und sehr billig.
Jakob Fuhr, Goldgasse 12, Telefon 858. 1891

Fräuringe
 8, 14, 18 karat. **GOLD**
 in jed. Schwere stets vorrätig **Friedrich Seelbach** Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. Eigene Reparaturwerkstätte 4 Faulbrunnenstr. 836

Gurngemeinde Sonnenberg.
 Die **Pläze** für die Verkaufsbuden bei dem am 15., 16. und 17. Juni d. Js. stattfindenden XXVI. Gaurnturnfeste des Gau's „Süd-Rassau“ werden am **Samstag, den 8. Juni, Nachmittags 6 Uhr** auf dem Festplaz „Hofgarten“ (Endstation der elektrischen Straßenbahn) öffentlich meistbietend versteigert. 1906
 Der Fest-Ausschuss.

Gesellschaft „Fidelio“.
 Sonntag, den 9. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab im Saale des Herrn **Schreiner**.
 „Zur Germania“, Platterstraße, **Humorist. Unterhaltung mit Tanz.**
 Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft ladet hierzu freundlich ein. 1906
 Der Vorstand.

Verein 1858.
 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
 62000 Mitglieder. Ueber 85000 Stellen besetzt.
 Mit dem 1. Oktober v. J. errichteten wir in **Frankfurt a. M., Jungb. Hofstraße 2**, eine selbstständige **Stellenvermittlung-Abtheilung** für **Frankfurt a. M. und Umgegend**. Die Leitung derselben ist einem sachkundigen Beamten, Herrn **Wald. Wolff aus Hamburg**, übertragen und bietet somit eine Gewähr für sachgemäße Erledigung aller Aufträge zur Besetzung offener Stellen. An die Herren Prinzipale richten wir die Bitte, sich gegebenenfalls der Vermittlung unserer Frankfurter Abtheilung bedienen zu wollen. Die Inanspruchnahme ist sowohl für die Herren Chef's wie für die stellsuchenden Mitglieder völlig kostenfrei.
 Die **Verwaltung**.
 Der Wiesbadener Bezirks-Verein verlegt seinen Vereinslokal nach dem Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35 und ladet seine Mitglieder hiermit zu einer feinen Einweihungsfeier auf **Sonntag den 8. Juni** er. ein (linker Saal unter dem Garten). Vereinsabend von jetzt ab jeden **Sonntag, Abends 9 1/2 Uhr**. Die Einführung von Gästen ist jederzeit gestattet. 1906

Strasburger Strohhüte in den neuesten **Farben u. Formen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **A. K. Hehner**, große Burgstraße 10.

Restaurant Zum Kochbrunnen, 32 Saalgasse 32.
 Empfehle bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pf. u. höher. ff. Biere, reine Weine, prima Apfelwein.
 Schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
 1906 **Beiführer Karl Emmermann**.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“, Schönstes Gartenlokal Wiesbadens, für die jetzige Jahreszeit nur zu empfehlen. Achtungsvoll **Wilh Bräuning**.

Eier per Stück 4 Pfg., 4 Pfg., 2 Pfg., 7 Stk. 10 Pfg. Aufschlag. Schoppen 40 Pfg.
 empfehlen **J. Hornung & Co.** 1906
 Telefon 392. 3 Häsergasse 3. Telefon 392.

Ph. Plöcker's Lohnfuhrwerk Eppstein
 empfiehlt sich zu Ausflügen in den Taunus (Staufen, Roffert, Feldberg.)
 Abholen an der Bahn. Preise mäßig. 1876
 Telefon No. 3.

für Glasermeister und Hausherren!
 Geübte **Reparatur-Scheiben** liefert innerhalb einem Tag **M. Pfaff**, Glasmalerei und -Reparatur, Schwarhorststraße 18, Stb. 417

Kinderwagen.
 von 15-80 Mk., 25 Mk. mit Gummiräder 40 Mk. die feinsten Promenadewagen, Sportwagen 6 bis 40 Mk., 100 Wagen auf Lager. Alle Neuheiten, Triumphstühle von 3.50 bis 30 Mk. Billigste Preise hier am Platz.
Adolf Alexi, Saalgasse 10. Telefon 694.

Milchkühler, Milchkanne, Butterfässer jeder Art, Milchcentrifuge „Perfect“, Molkerei-Blechgeräte jeder Art die beste und billigste der Neuzeit.
 empfiehlt **Alfred Hulverscheidt**, Wiesbaden. **Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.**

Vittoria-Räder der **Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg.**
 Erstklassiges Fabrikat. Hocheleganter Bau. Grösste Dauerhaftigkeit. Prämiirt mit vielen goldenen Medaillen. Lieferanten der Kgl. pruss. Armee und vieler Behörden.
 Vertreter für Wiesbaden: **Jakob Gottfried**, Grabenstrasse 14. **Fahrrad-Verkauf-Anstalt** **Reparatur-Werkstätte**

Hotel u. Restaurant Deutscher Hof.
 Besitzer: **Jean Conradi**. **WIESBADEN.** Goldgasse 2a.
Gut bürgerliches Restaurant.
 Belle u. dunkle Biere. Prima reine Weine. Fein möblierte Zimmer zu mäßigen Preisen mit und ohne Pension. 2 Regeltbahnen. — Billard. — Großer Garten. 3 Vereinsäle. 1519

„HOHENWALD“.
 Schönster Waldausflug. — Herrliche Aussichtspunkte: Restaurant mit Terrasse. **PENSION.** 801
 Von Station Chausseehaus in einer kleinen Stunde erreichbar. Diners von Mk. 1.20 ab. Zimmer incl. Pension von Mk. 4.50 ab.
 Legen Sie Werth auf elegante und gute so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen Muster moderner Stylrichtung. **Ca. 3000 Sorten.** **Herm. Stenzel**, Schulgasse 6. 10082
 Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Tapeten, **Herm. Stenzel**, Schulgasse 6. 10082
 Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, von der ...

Sommer-Wohnung

wird gesucht in feinem Hause ...

Zur kleine Familie sucht 2 oder ...

Zu mietzen gesucht

ein geräumiger Laden für ...

Vermietungen

6 Zimmer.

Bismarckring 18

5 Zimmer.

4 Zimmer.

3 Zimmer.

Dohmeierstr. 69 3 Zimmer

2 Zimmer.

Sonnenberg,

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

2 Zimmer.

Grabenstraße 26 3 finden an ...

Ein anst. Mann erh. für 10 Wk. ...

Hermannstr. 6, 2 Et. erhalten ...

Hermannstraße 6 erhält an ...

Hartingstr. 12, pl. können ...

Hochstraße 12, 3 l., Neubau ...

Hellmündstr. 53, 3. e., möbl. ...

Hermannstraße 24, 1. Et. ...

Hermannstraße 26, Bords. ...

Hochstraße 24, Neub., 3. 1. Et. ...

Jahnstraße 5, 5. 1. erhält ...

Er. möbl. Zimmer, mit Aus ...

Reinliche Arbeiter erhalten ...

Moritzstr. 45, Möb. 2 l. ein ...

Logis mit Koch ...

Ein junger Mann erb. ein ...

Bester Arbeiter erhalten gute ...

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 ...

Elegant möblirtes Salon u. ...

Schwalbacherstr. 53, 1. Et. ...

Saulgasse 7, Metzgerei, 1 möbl. ...

Junge anst. Arbeiter erhalten ...

Sedanstr. 10, 3. 3. erh. reinl. ...

Secrobenstraße 1, ...

Walvamsstraße 37, pl., sonn. ...

Laden.

Bismarckring 1 ...

Laden nebst Wohnung, Kasse ...

Körnerstraße 9 ...

Ein kleiner Laden mit Laden ...

Körnerstraße 9 ...

Kleiner Laden ...

Auf einige Wochen ist im ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Laden ...

Schwalbacherstr. 27 Laden ...

Werstätten etc.

Geometrie 8, 1. und 2. ...

Geometrie 8, 1. und 2. ...

Herderstr. 19 ...

Herrnmühlgasse 9 ...

Herderstr. 26 ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Körnerstraße 3, Part. ...

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Haushälterin,

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Herren.

Ein Kuchent.

Zubehörer für sofort gesucht.

Ein verheirat. Kuchent bei gut.

Ein Hausbursche

Junger Bursche

Tüchtige Abonnenten-

Ein Steinhauser soj. gesamt

15% Provision

Agent gesucht

Fellner und

Gläserfchwenker

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis

Ein Waschmädchen gesucht

Wädchen

Flaschenputzerin sucht

Ein ordentliches fleißiges

Faufmädchen

Ein Weibzengnäherin gef.

Hausmädchen

Maschinennäherin

Gesucht

Confection. Rod. u.

Personal

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Stellennachweis

Wädchenheim

Kaiser - Panorama

Mauritiusstraße 3,

Jede Woche eine neue Reise!

Wegizo.

19-jährige Pragis.

Electriche

Loiseplatz No. 2, Partoro.

Wilh. Mesenbring

Stottern u. Stimmeln

Schreibkrampf

und ähnliche Neurosen werden

Behittet

Unarbeiten

Modes!

Gesichts-

haare

Fr. A. Gross,

Kirchgasse 21.

Sprechstunden:

Frauen.

Spezialitäten:

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Reparaturen an Pumpen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Beschäfts-Üebernahme und Geschäfts-Vereinigung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das Beerdigungs-Institut des Herrn C. Gebhardt hier, Michelsberg 20, käuflich erworben und diese Firma „Pietät“ mit der meinigen „Friede“ vereinigt.

Hochachtend

Adolf Limbarth,

Beerdigungs-Institut,

„Pietät“, Michelsberg 20, und „Friede“, Ellenbogengasse 8.

1978

Oeffentliche Volks-Versammlung.

Freitag, den 7. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr, findet in der Turnhalle, Welltrifstraße 41, eine

Volks-Versammlung

statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Rector **Julius Kopsch** über

„Die Krisis in Preußen und im Reich“

einen Vortrag halten wird.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand der freisinnigen Volkspartei.

Schierstein a. Rh. „Deutscher Hof.“

Halte meinen Saal den Titl. Vereinen u. Gesellschaften bei vorkommenden Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfohlen. Sämtliche Lokalitäten sind mit elektrischem Licht versehen. Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung hält sich bestens empfohlen
430 Adam Kuhn.

Sonnenberg-Wiesbaden. Restaurant zum „Kaiser Adolf“ (Inh. Franz Heim) 3960
Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche Speisen — Reine Weine — Gutgepflegte Bier. Direkt am Endpunkt der elektr. Bahn und am Fuße der Burgruine.

August Thomae Nachf. Gustav Hirsch. Kohlen, Coaks und Holz
Begründet 1869, Telephon 2313. Nicolaststraße 26. Preislisten gerne zu Diensten. Bestellungen werden auch bei H. Piesch & Co., Bleichstraße 13 Part., entgegengenommen. 1906

Zwangsinnung der Tücher-, Stuckateur- (Bildhauer-) und Lackierergeschäfte für den Bezirk Wiesbaden und der umliegenden Orte Biebrich, Schierstein, Dohheim, Erbenheim, Bierstadt, Floppenheim, Sonnenberg, Rumbach u. Haurod.
Diejenigen Meister und Geschäfte der obenstehenden Orte, welche in der Regel Gehälfen und Lehrlinge beschäftigen, werden auf
Freitag, den 7. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr, in das Lokal „Friedrichshof“, Friedrichstraße, eingeladen
Tagesordnung:
Wahl einer Kommission zur Verathung der Statuten. Wiesbaden, 29. Mai 1901
Der Vorstand der freiwilligen Innung.

Oeffentliche Aufforderung.
Das von uns auf den Namen Wilhelm Reiningger, Wiesbaden, unter Nr. 48698 ausgefertigte Sparlassenbuch, eine Einlage von M. 458.39 nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparlassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.
Wiesbaden, den 21. Mai 1901. 1500
Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. Hild, Hirsch.

Holzbearbeitungs-Fabrik und Import von Zimmer-Thüren
Emil Funcke
Coblenz, Frankfurt, Düsseldorf.
Ausführg. v. Bau-Schreinerarbeiten nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.
Thüren- und Kehlleisten-Lager
Frankfurt a. M., Niedenau 15. 4014/2
Auch Thüren aus erstrennem North Carolina Pine zum Lasiren vorzüglich geeignet, vorrätig.
Preislisten und special-Offerten gratis.

Carl Schauss,
Führunternehmer, Helenenstr. 24.
Telephon-Anschluss No. 491.

Billige Tapeten!
25% unter dem seitherigen Verkaufspreis werden die zu dem Konkurse **Grosheim & Wagner**, Kirchgasse Nr. 11, hier gehörigen Tapeten etc. ausverkauft.
Der Concursverwalter.

Emaill-Schilder-Fabrik
von **M. Rossi,**
Mauergasse 12 Metzgergasse 4. 9996

Färberei Kramer
Färberei-Kunst-Wascherei Chemische Reinigung
Mechanisches Teppich-Klopwerk
Wiesbaden Langgasse 31
617

Union-Wichse
Kaufen Sie nur Union-Wichse
In blauen Dosen. Nebenral erhältlich.
Gleicht rasch u. macht schönen Glanz.
FABRIK: UNION AUGSBURG. 813

Photographisches Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
21 Oranienstrasse 21
Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.
Feinste Ausführung. — Billige Preise.
W. Trüten vorm. C. Roth.
Aufforderung,
Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des verstorbenen Fuhrmanns Karl Blum haben, werden ersucht, dieselben bis zum 9. d. Mts. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.
Christian Blum, Metzger.
Steingasse. 1972
Dasselbst ein vollständiges Karrenfuhrwerk zu verkaufen.